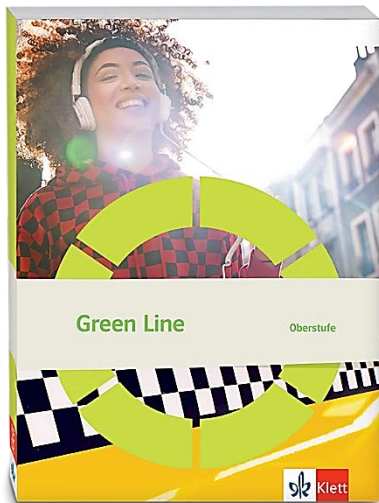


Digital unterrichten mit Green Line Oberstufe



Topic: India

Didaktische Überlegungen

Als digitale **Durchführungsoption**, **Alternativaufgabe** oder **Erweiterungsaufgabe** können diese Vorschläge in Ihrer Arbeit mit dem Schulbuch **Green Line Oberstufe 2021** im Sinne einer Erfüllung der Aspekte im Medienkompetenzrahmen, der Abwechslung und der Motivation von Lernenden verwendet werden. Die Aufgabenvorschläge sollen Ihnen dabei helfen, Ihren Unterricht mit digitalen Hilfsmitteln zu planen, indem unterstützende Ideen geliefert werden, wie Sie digitale Mittel flexibel und oft auch zeitsparend in den Unterricht einbinden können (aber natürlich nicht immer *müssen*). Es lohnt sich ein Blick in diese Kopiervorlagen, bevor Sie anfangen, das Topic zu behandeln, um Ideen, die Ihnen gefallen und für die Lernenden in Ihrem aktuellen Kurs gut passen würden, in Ihre Planung einzubauen.

Sicherheit und Datenschutz

Wir weisen darauf hin, dass die genannten Apps und Internet-Inhalte nicht vom oder für den Ernst Klett Verlag entwickelt oder bereitgestellt wurden. Die Nutzung im Unterricht liegt in der Verantwortung der jeweiligen Lehrkraft.

Selbstverständlich haben die Autorenschaft und die Oberstufenredaktion die Angebote zum Zeitpunkt der Veröffentlichung gesichtet und geprüft, aber digitale Inhalte (Apps und Online-Angebote) sind in weit stärkerem Maße als die eigentlichen Lehrwerkstexte einem rasanten Wandlungsprozess unterzogen. Apps ändern ihre Geschäftsmodelle und AGBs, Internetressourcen sind nicht mehr aufrufbar oder wechseln den Betreiber. Wir bitten Sie daher, vor dem Unterrichtseinsatz die vorgestellten Anwendungen und Inhalte noch einmal zu prüfen.

Übergreifende Hinweise

Internetrecherche / Informationsrecherche im Internet:

Die Lernenden sollten an eine kritische Internetrecherche herangeführt werden und lernen, die Seriosität von Quellen zu erkennen. Sie müssen zusätzlich darauf hingewiesen werden, dass auch bei Übernahme digitaler Inhalte (Bilder, Videos, Internetseiten, KI-gestützte Tools usw.) korrekte Quellenangaben erforderlich sind.

Bildrecherche: Bei der Suche und Verwendung von Bildern sollen die SuS lernen, sich auf lizenz- und kostenfreie Bilder zu stützen bzw. solche, die unter **Creative Commons Lizenzen** zu finden sind. Dazu gibt es spezielle Datenbanken. Sinnvoll ist auch, den Filter im Browser entsprechend einzustellen, sodass nur Creative-Commons-lizenzierte Bilder angezeigt werden.

Ton-, Video- und Bildaufnahmen:

Ton- Video- und Bildaufnahmen von Dritten dürfen nur mit deren Zustimmung erstellt und verbreitet werden (dies gilt auch für schulinterne Clouds / Plattformen). Für die Verwendung von Tools, die eine Erstellung / Verbreitung von Aufnahmen erfordern / möglich machen, ist bei Minderjährigen die freiwillige Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten einzuholen. Sie darf nicht vorausgesetzt werden und muss jederzeit widerrufen werden können.

KI-gestützte Programme:

Die Nutzung von KI-gestützten Programmen erfordert einen kritischen und reflektierten Umgang mit diesen durch die SuS. Das bezieht sich konkret ...

- auf den Umgang mit personenbezogenen Daten (Datenschutz);
- die Verwendung von urheberrechtlich geschütztem Material (Urheberrecht);
- auf ethische Fragestellungen (Bias des Outputs).

Die Aspekte müssen adäquat von der Lehrkraft in den Unterricht integriert werden. Das erfordert eine Schulung und Begleitung der SuS im sensiblen Umgang mit der KI. Dazu ist es notwendig, dass sich die Lehrkraft vor der Nutzung von KI-gestützten Programmen genau über die aktuell geltenden rechtlichen Bestimmungen informiert. Aufgrund der rasanten Entwicklung von KI kann es dabei zu einer schnellen Änderung der Rechtslage kommen, die eine konstante Auseinandersetzung mit den rechtlichen Bereichen notwendig macht.

Das betrifft zum einen die Nutzung KI-gestützter Programme, die im Unterrichtskontext das Risiko bergen, dass SuS personenbezogene Daten eingeben. Das kann sowohl eigene wie auch fremde personenbezogene Daten betreffen, zu denen keine Einwilligung vorliegt oder eingeholt werden kann. Ausnahmen davon bestehen nur sehr restriktiv und sind immer mit einem Risiko verbunden (z.B. Personen des Zeitgeschehens).

Die Verarbeitung von personenbezogenen Daten ist daher im Schulkontext nur sehr restriktiv und unter Zugrundelegung eines hohen Schutzniveaus erlaubt. Den rechtlichen Rahmen bilden die DSGVO, Landesdatenschutzgesetze und das Schulgesetz. Auch die Einwilligung der SuS bzw. der Erziehungsberechtigten (vor Vollendung des 16. Lebensjahrs) vor Eingabe der personenbezogenen Daten dient dem Schutz der SuS wie auch fremder Personen. Für den Einsatz von KI-gestützten Anwendungen sind somit die jeweils geltenden rechtlichen Bestimmungen des Bundes und des jeweiligen Bundeslands genau zu prüfen, ebenso wie möglicherweise bestehende Richtlinien der Einzelschule und der KI Nutzungsbestimmungen / Datenschutzerklärung der Anwendung selbst.

Besondere Bedeutung kommt dabei den sog. sensitive Daten (z.B. Gesundheit, Sexualität, ethnische Herkunft, Religion) zu, deren Eingabe grundsätzlich ein Verstoß gegen die geltenden Datenschutzbestimmungen darstellt. Daher sollten Lernende darauf hingewiesen werden, bei der Verwendung eines KI-gestützten Programms keine (sensiblen) Daten über sich oder andere preiszugeben.

Auch der Transfer der Daten ins Ausland kann ein erhebliches Risiko darstellen, wenn das Schutzniveau des Datenschutzes nach dem dort geltenden Recht nicht dem europäischen Datenschutz entspricht. Daher ist dringend zu empfehlen, nur solche KI-Programme zu verwenden, deren Server in Deutschland oder der EU liegen.

Neben dem Datenschutz ist der Schutz des Urheberrechts von wesentlicher Bedeutung. Aufgrund des zumeist unklaren Vorgehens zum Training der KI-Programme mit dem eingegebenen urheberrechtlich geschützten Material sind nur solche Inhalte einzugeben, an die keine Urheberrechte geknüpft sind. Da der urheberrechtliche Schutz sehr weit reicht, ist von der Eingabe von Material generell abzuraten. Das gilt besonders für das Material des Ernst Klett Verlags (u.a. Schulbücher, Arbeitshefte), die generell nicht in KI-gestützte Tools importiert werden dürfen.

Schließlich ist auf die Grenzen / Schwächen von KI-gestützten Programmen hinzuweisen. Nicht selten kommt es vor, dass diese Fehlinformationen bereitstellen, die nicht unreflektiert übernommen werden dürfen. Problematisch ist auch, dass unklar bleibt, auf welchen Trainingsdaten das Programm basiert. So kann es passieren, dass KI-gestützte Programme bestimmte Personen / Gruppen benachteiligen oder bevorzugen, wenn Assoziationen der KI auf Vorurteilen oder Stereotypen basieren. Nur durch das Schulen des *Promptings* (kurze Aufforderungen, Befehle oder Fragen an das KI-gestützte Programm, die zu einer bestimmten Ausgabe/Antwort führen) wie auch der sensible Umgang mit dem Output, können die Ergebnisse bedenkenlos verwendet werden.

Insgesamt macht der Umgang mit KI eine umfassende Auseinandersetzung vor der Verwendung im Unterricht unerlässlich. Dabei sollte eine Überprüfung der Nutzungsbedingungen der KI-Programme vorgenommen werden. Wichtig ist hierbei die Vorgehensweise beim Erfassen der personenbezogenen Daten, der Umgang mit diesen, ebenso wie die Verwendung von urheberrechtlich geschütztem Material zum Training und die kritische Verwendung der Outputs.

Haftungsausschluss

An verschiedenen Stellen dieses Werkes befinden sich Verweise (Links) auf Internet-Adressen. Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich die Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail an info@klett.support davon in Kenntnis zu setzen, damit bei der Nachproduktion der Verweis gelöscht wird.

Verwendete Symbole

- Differenzierung: leichtere/Hilfsaufgabe
- Differenzierung: anspruchsvollere Aufgabe/Alternative
- 👤 Einzelarbeit
- 👥 Partnerarbeit
- 👥👥 Gruppenarbeit

Introduction

Task 4, SPEAKING Explain which novel you would like to read. Justify your answer.

Durchführungsoption: Online survey

Die Aufgabe zur Schulung der Sprechfertigkeiten kann durch eine Online-Umfrage visuell unterstützt werden. Die Lernenden benötigen dafür ein eigenes Endgerät, aber nur die Lehrkraft muss sich registrieren. Im Umfragetool **Mentimeter** (<https://www.mentimeter.com>) wird eine Präsentation vom Typ **Ranking** vorbereitet. In das Feld **Your question** wird die Frage „Which novel would you like to read?“ eingegeben. Anschließend wird bei **Add longer description** der Arbeitsauftrag formuliert: „Choose the novel that interests you most. You have one vote.“ Die Romantitel gibt die Lehrkraft in den Feldern unter **Items** ein. Zur Verfügung stellen lässt sich die Umfrage, indem zuerst auf **Share** geklickt und anschließend der Link oder QR-Code kopiert wird. Nachdem die Lernenden Zugriff auf die Umfrage erhalten haben, klicken sie nun den Titel des Romans an, den sie gerne lesen würden. Die *Introduction page* des Lehrwerks bleibt während der Abstimmung geöffnet – so haben die Lernenden die ersten Sätze der Romane für die Entscheidungsfindung vor Augen. Der Abstimmungsprozess und die Veränderungen im Ranking lassen sich durch Projektion stets (mit)verfolgen. Die Aktivierung aller Lernenden ebenso wie das endgültige Abstimmungsergebnis bieten Gesprächsanlässe. Die Lernenden erklären nun, für welchen Roman sie gestimmt haben und begründen dies.

Je nach Ausstattung des Klassenzimmers kann alternativ während der Abstimmung eine Übersicht der Romananfänge, bspw. über die digitale Pinnwand **Padlet** (<https://de.padlet.com>), an die Tafel projiziert werden. In diesem Fall kann das sich während der Stimmabgabe verändernde Ranking nicht gezeigt werden; lediglich das Endergebnis der Abstimmung wird nach Abgabe aller Stimmen an die Tafel projiziert. Nun wird verfahren wie oben beschrieben.

Zur Erstellung der Romanübersicht wird in **Padlet** eine Pinnwand eingefügt. Hierzu klickt die Lehrkraft nach der Anmeldung auf **Ein Padlet erstellen** und anschließend auf **Wand**. Es erscheint das Feld **Modifizieren**. Bei **Titel** gibt die Lehrkraft „Novels about India“ ein. Durch Klicken auf das **Plus-Symbol** rechts unten erstellt die Lehrkraft für jeden Romananfang ein **Textfeld**, gibt den ersten Satz des Romans ein, ebenso Autor, Titel und Erscheinungsjahr. Zusätzlich kann zu jedem Romananfang ein Bild des Buchcovers eingefügt werden. Dazu klickt die Lehrkraft oberhalb des Feldes für die Texteingabe auf das grüne Symbol mit Blatt und Pfeil. So können die Lernenden auch auf einer visuellen Ebene angesprochen werden.

Auf die hier erstellte Pinnwand kann für **Task 2, ANALYSIS** auf den *Abi skills pages* erneut zurückgegriffen werden.

Task 6, VISUALS Prepare two word clouds.

Digitale Umsetzungsmöglichkeit: Creating a word cloud

Die Wortwolken zu den Fragen „What do you know about India already?“ und „What would you like to find out about India?“ können beispielsweise mit **Free Word Cloud Generator** oder **Mentimeter** (Registrierung für beides nötig) erstellt werden. Pro Frage wird jeweils eine Wortwolke erstellt. Im Folgenden wird die Erstellung von Wortwolken bei **Free Word Cloud Generator** (<https://www.freewordcloudgenerator.com>) erklärt: Über einen Klick auf das violette Feld **Free Word Cloud Generator** gelangt man zur Eingabemaske. Dort ist die Option **Paste/Type** bereits aktiviert und daher violett unterlegt. In das darunterliegende **Textfeld** tippen die Lernenden nun jeweils ein Wort und geben dann **Return** ein. Diesen Vorgang wiederholen sie so lange, bis alle Schlagwörter zu der Frage „What do you know about India already?“ bzw. „What would you like to find out about India?“ eingegeben sind. Wichtig ist, dass zur Formulierung der Wissensinhalte bzw. Fragen jeweils ein Schlagwort verwendet wird, da in der Wortwolke einzelne Wörter, nicht aber ganze Sätze angeordnet werden. Optional können die Lernenden auf der rechten Seite durch Klicken auf **Fonts** die Schriftart für die Wortwolke ändern. Durch Klicken auf **Colors** kann bei **Background** die Hintergrundfarbe der Wortwolke, und bei **Choose a premade color palette** die Farben, welche die Wörter in der Wortwolke haben sollen, ausgewählt werden.

(Introduction)

Durch Klicken auf das violette Feld **Visualize** werden die eingegebenen Wörter in eine Wortwolke umgewandelt. Die Wortwolke kann durch Klicken auf **Download** als JPEG- oder PNG-Datei heruntergeladen werden. Anschließend können die Lernenden ihre Wortwolken beispielsweise über das **schuleigene Lernmanagementsystem (LMS)** teilen, um sich darüber auszutauschen.

Task 7, SPEAKING Bring in the first sentence of your favourite novel. ... Exchange ... ideas.

Digitale Durchführungsoption: Creating a pinboard

Diese Aufgabe lädt dazu ein, die ersten Sätze aus dem jeweiligen Lieblingsroman der Lernenden auf einer digitalen Pinnwand zu sammeln. Hierfür eignen sich Online-Werkzeuge zur Informationsaufbereitung wie beispielsweise **Padlet** (<https://de.padlet.com>) oder **ZUMpad** (<https://zumpad.zum.de/>). Im Folgenden wird die Verwendung von Padlet erklärt: Die Lehrkraft erstellt in Padlet eine Pinnwand, indem sie zuerst auf **Ein Padlet erstellen** und anschließend auf **Pinnwand** klickt. Nun erscheint das Feld **Modifizieren**. Bei **Titel** gibt die Lehrkraft „*The first sentence of my favourite novel*“, im Feld **Beschreibung** den Arbeitsauftrag „*Click on the plus symbol and type in the first sentence of your favourite novel.*“ ein. Durch ein Klicken auf **Teilen** gefolgt von **QR-Code erhalten** kann der QR-Code, der zur Pinnwand führt, geladen und zur Verfügung gestellt werden. So können die Lernenden den ersten Satz aus ihrem Lieblingsroman einfügen. Optional lässt sich beispielsweise auch ein Bild des Buchcovers einfügen (zuerst das **Plus-Symbol** und dann links das **grüne Symbol** mit **Blatt** und **Pfeil** anklicken).

Die Lehrkraft projiziert die Pinnwand in der darauffolgenden Stunde an die Tafel. Nun erhalten die Lernenden den Auftrag, zunächst die Posts zu lesen. Anschließend äußern sich einzelne Lernende dazu, worum es in ihrem Lieblingsroman geht und inwiefern der erste Satz daraus bereits etwas über den Roman verrät. Die Posts wecken die Neugierde der Lernenden und schaffen einen authentischen Gesprächsanlass, um sich über die Romane und die damit verbundenen Leseerfahrungen auszutauschen.

Spot on facts

Task 1, RESEARCH Each person ... chooses one of these four topics Draw a timeline of the historical information you gather during the presentations.

Digitale Durchführungsoption: Creating a timeline

Für die Erstellung des Zeitstrahls bieten sich digitale Tools wie **Padlet** (<https://de.padlet.com>) oder **LearningApps** (<https://learningapps.org/>) an.

Die Nutzung von **LearningApps** ist ohne Registrierung möglich. Über **App erstellen** kann man **Zahlenstrahl** auswählen und sofort beginnen. Diese können mit eigenen Texten und Bildern sowie auch mit einer Auswahl an Symbolen und grafischen Elementen bestückt werden.

Im Folgenden wird das Vorgehen für **Padlet** beschrieben. Um in ihrer Arbeitsgruppe jeweils einen Zeitstrahl erstellen zu können, muss sich pro Gruppe ein Lernender bei Padlet registrieren. Dies ist kostenlos. Sollen die Beiträge der anderen Gruppenmitglieder im Padlet namentlich zugeordnet werden können, müssen alle Lernenden registriert sein. Die Lernenden besprechen in ihrer Arbeitsgruppe zunächst, wer die Moderation des Zeitstrahls übernimmt und das Padlet erstellt. Die ernannte Person gibt dann „*India's history*“ als Titel des Zeitstrahls ein. Je nachdem, wie gut sich die anderen Lernenden in der Arbeitsgruppe mit Padlet auskennen, kann die Moderation „*Click on the plus symbol to add an event*“ als Beschreibung ergänzen. Sobald die Gruppenmitgliedern den Link oder QR-Code zum Zeitstrahl erhalten haben, können sie damit beginnen,

(Spot on facts)

arbeitsteilig die Informationen zu den Ereignissen bzw. geschichtlich relevanten Akteuren wie „*The British East India Company*“ oder „*The India Independence Act*“ einzutragen. Nach einem Klick auf das **Plus-Symbol** rechts unten öffnet sich ein Eingabefeld. Bei **Betreff** wird zum Beispiel das historische Ereignis, „*The India Independence Act*“, eingegeben. Im Textfeld darunter können die Informationen, welche das Ereignis beschreiben, angeführt werden. Optional lassen sich im Eingabefeld Bilder ergänzen. Links, welche die Lernenden etwa zur Vertiefung der Informationen bereitstellen möchten, können durch Klicken auf das orangefarbene Symbol mit der waagrechten Linie in Klammern eingefügt werden. Zwischen zwei Ereignissen des Zeitstrahls erscheint stets ein Plus-Symbol, das es erlaubt, ein neues Eingabefeld hinzuzufügen. So lassen sich zwischen den Ereignissen und Akteuren, die das Lehrwerk zur Recherche für die Gruppenarbeit vorschlägt, weitere Eckdaten der indischen Geschichte aufnehmen.

Für den Fall, dass die Ergebnisse der Gruppenarbeit im Plenum besprochen bzw. vorgestellt werden sollen oder die Lehrkraft den Arbeitsgruppen Feedback geben möchte, klickt jeweils die Person, die den Zeitstrahl moderiert, im Padlet auf **Teilen**, geht dann zu **Exportieren** und wählt aus, ob der Zeitstrahl als Bild-Datei im PNG-Format oder als PDF exportiert werden soll. Die Bild-Datei bzw. die PDF-Datei können dann zum Beispiel über das **schuleigene Lernmanagementsystem (LMS)** geteilt werden. Um Feedback zu geben, kann die Lehrkraft den Zeitstrahl im PDF-Format anschließend u.a. mit den kostenlosen **Apps Xodo** oder **Drawboard PDF** öffnen. In beiden Apps ist es möglich, mit der Stiftfunktion eines Endgeräts in die PDF-Datei hineinzuschreiben. Bei einer Datei im PNG-Format erfolgen händische Anmerkungen mit Stiftfunktion beispielsweise mithilfe der App **Drawboard PDF**.

Task 2, VISUALS As you work through this topic, find all the mentioned places and add them to your own map of India.

Digitale Durchführungsoption: Marking places on a map

Die Aufgabe, all die Orte, die im Topic *India* erwähnt werden, auf einer Landkarte festzuhalten, kann in einem **Padlet** (<https://de.padlet.com>) des Typs **Karte** umgesetzt werden. Hierzu müssen die Lernenden bei Padlet registriert sein. Alternativ erstellt die Lehrkraft das Padlet und lässt den Lernenden den Link oder QR-Code zum Padlet zukommen, damit sie Orte markieren können. Als Titel der Karte wählt man z.B. „*Map of India*“, als Beschreibung gibt man folgenden Arbeitsauftrag ein: „*Find all the places mentioned in this topic. Add them to the map.*“ Bei **Modifizieren** kann unter **Aussehen – Kartenstil** die Landkarte angepasst werden. Es empfiehlt sich der Stil **The Usual**. Da das Padlet für User aus Deutschland auf die Sprache Deutsch voreingestellt ist, sollte die Sprache unter **Einstellungen** des Padlets zu **English** geändert werden. Nun werden alle Länder- und Ortsnamen der Landkarte auf Englisch angezeigt und sie stellt ein authentisches Medium in der Zielsprache dar.

Die Lernenden verschieben nun die Karte, um zum Land Indien zu gelangen und zoomen anschließend jeweils durch Klicken auf das **Plus-Symbol** rechts unten in die Karte, um die im Lehrwerk erwähnten Orte zu finden. So wird ihr geographisches Wissen und damit auch ihre interkulturelle Kompetenz erweitert. Durch das Markieren der Orte eröffnet sich eine zusätzliche Wissensdimension zu den Informationen, die jeweils zu den Orten im Topic *India* vermittelt werden. Es gibt zwei Möglichkeiten, einen Ort zu markieren: Bei **Option 1: Search a place by name** wird der Ortsname eingegeben. Es erscheinen Vorschläge zur Konkretisierung des Ortsnamens. Indem man den gewünschten Ort anklickt, gelangt man zu einem Eingabefeld, in dem man den Ort beschreiben kann, ein Foto des Ortes anfügen oder einen Link einfügen kann. Bei **Option 2: Drag and drop this pin anywhere on the map** zieht man die rote Stecknadel mit der Maus an die Stelle, die man auf der Karte markieren möchte. Lässt man die Stecknadel los, wird die Frage „*What are you pinning?*“ mit Vorschlägen für Orte eingeblendet, die sich an dieser Stelle befinden. Hier klickt man auf den gewünschten Ort und gelangt wieder zum Eingabefeld, mit dem der Ort beschrieben werden kann. Beim Verlassen des Padlets bleiben die Markierungen erhalten und erscheinen wieder, sobald man die Landkarte erneut öffnet. So können während der Arbeit am Topic *India* fortlaufend Orte ergänzt werden.

(Spot on facts)

Task 5, LANGUAGE Talking about religion: Think of some polite questions to ask someone in a foreign country, such as India, about their religious beliefs, rituals and festivals.

Vertiefungsoption: Doing an online quiz

- ☞ Durch die Formulierung höflicher Fragen werden sowohl die Schreibkompetenz als auch die interkulturelle Kompetenz der Lernenden geschult.
- Zur Vertiefung der im Lehrwerk angebotenen Informationen und Rechercheaufträgen zum Hinduismus (vgl. *Diff Pool 3* zum Topic *India*) und als Vorentlastung der Aufgabe zur Sprachproduktion bietet sich das „*Hindu Religion and Myth Quiz*“ an (<https://www.britannica.com/quiz/hindu-religion-and-myth-quiz>). Dieses Online-Quiz beinhaltet 20 Fragen zu Sanskrit, Gottheiten und heiliger Schrift im Hinduismus. Alternativ kann auch das kürzere Online-Quiz „*Hinduism*“ durchgeführt werden (<https://www.britannica.com/quiz/hinduism>). Hier werden acht Fragen zu Gottheiten, einem Fest und zur Heiligen Schrift des Hinduismus gestellt. Zur Beantwortung der Fragen haben die Lernenden jeweils nur 10 Sekunden Zeit, daher empfiehlt sich eine Bearbeitung in Einzelarbeit auf dem Endgerät der Lernenden. Das Online-Quiz erweitert das landes- und religionsspezifische Wissen der Lernenden und fördert damit die Offenheit und Neugierde der Lernenden gegenüber einer anderen Kultur und Religion. Gleichzeitig liefert es den Lernenden Ideen für angemessene Fragen, die sie Menschen zu ihrer Religion stellen könnten.

Digitale Durchführungsoption: Asking polite questions

Durch die Formulierung der in der Aufgabenstellung genannten „*polite questions*“ wird die interkulturelle Kompetenz der Lernenden gefördert, da sie ihnen bei der praktischen Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen helfen kann und weil sie einen verständnisvollen Umgang mit kultureller Differenz zum Ziel hat. Die Fragen werden in einem Open Source Schreibprogramm wie beispielsweise **board.net** (<https://board.net>) zusammengetragen.

In diesem kollaborativen digitalen Dokument, das wie eine leere Seite eines Word-Dokuments aussieht und ähnlich zu bedienen ist, können die Lernenden über ihr Endgerät ihre Fragen anonym eingeben. Zur Erstellung des Dokuments geht die Lehrkraft auf die Seite **board.net**, gibt im Feld **Name of the board** den Namen des Dokuments, z.B. „*Polite questions*“, ein und klickt auf **Create**. Anschließend öffnet sich das Dokument. Hier empfiehlt es sich, „dass die Lehrkraft den voreingegebenen Text des Providers löscht. Als Überschrift für die höflichen Fragen gibt die Lehrkraft z.B. auf die leere Seite ein: „*Polite questions about religious beliefs, rituals and festivals*“. Eine Besprechung der Fragen im Plenum wird erleichtert, wenn die Lehrkraft in den Einstellungen die Option **Autorenfarben anzeigen** aktiviert. So wird jede Frage, die ein Lernender eingibt, mit einer anderen Farbe unterlegt. Dies erleichtert es den Lernenden und der Lehrkraft, sich bei der Besprechung eindeutig auf eine Frage zu beziehen. Auf Laptops erscheinen links am Rand außerhalb des Dokuments auch Zeilennummern, die ebenfalls eine genaue Bezugnahme ermöglichen; auf Handys oder Tablets sind sie allerdings nicht sichtbar. Zugang zum Dokument erhalten die Lernenden, indem die Lehrkraft rechts oben auf die drei in einem Dreieck angeordneten Punkte klickt, unter **Verknüpfung** den Link kopiert und ihn den Lernenden zukommen lässt.

- ☞ Im Unterricht schreiben die Lernenden ihre Fragen in Einzelarbeit in das Dokument. Das Dokument wird anschließend an die Tafel projiziert. Davor sollte es neu geladen werden, damit alle eingegebenen Fragen angezeigt werden. Nun erhalten die Lernenden den Auftrag, die Fragen der anderen Lernenden zu lesen, zu überprüfen, inwiefern die Fragen höflich formuliert sind und bei denjenigen Fragen einen Kommentar zu verfassen, bei denen sie Verbesserungspotential sehen. Besonders hilfreich ist es, wenn die Lernenden beim Verfassen ihres Kommentars bereits angeben, was genau bei der betreffenden Frage verbessert werden kann (z.B. *register*). Zum Verfassen eines Kommentars markieren die Lernenden entweder das Wort, das revidiert werden soll, oder die gesamte Frage. Anschließend klicken sie oben in der **Symbolleiste** auf das **Sprechblasensymbol**. Es öffnet sich ein Kommentarfeld, in dem die Lernenden ihren

(Spot on facts)

Verbesserungsvorschlag formulieren können. Durch Klicken auf **Kommentar** wird der Verbesserungsvorschlag für alle, die das Dokument nutzen, sichtbar. Nun wird – je nachdem, ob ein einzelnes Wort oder eine ganze Frage markiert wurde – der kommentierte Text mit einer anderen Farbe als der ursprünglichen unterlegt. Damit ist leicht ersichtlich, welcher Teil einer Frage reflektiert oder revidiert werden sollte. Auch durch das Formulieren von Kommentaren und Verbesserungsvorschlägen wird die interkulturelle Kompetenz im Bereich der Einstellungen geschult, da die Lernenden darauf achten, dass die Fragen respektvoll und wertschätzend formuliert sind.

Anschließend lädt die Lehrkraft das Dokument neu, projiziert es erneut an die Tafel und geht mit den Lernenden die Fragen im Plenum durch. Dabei werden v.a. die Kommentare mit Verbesserungsvorschlägen in den Blick genommen. Gemeinsam werden die kommentierten Fragen verbessert. Je nachdem, wie anonym die Verfasser der Fragen bleiben sollen, bessert entweder die Lehrkraft die Fragen aus oder der betreffende Lernende. Anschließend löschen die Lernenden den Kommentar, den sie zu der vorher noch fraglichen Stelle erstellt haben, durch Klicken auf das **Mülltonnensymbol**. Kommentare können nur von der Person gelöscht werden, die den betreffenden Kommentar erzeugt hat.

Die Endversion der Fragen, die den Lernenden als Beispiel für einen offenen, interessierten Umgang mit anderen Kulturen dienen kann, wird im PDF-Format exportiert. Hierzu drucken die Lernenden die Seite in ihrem Browser-Fenster aus. Die Autorencfarben werden in der PDF-Version nicht übernommen.

Task 6, CREATIVE TASK Which religion or religious or philosophical beliefs are you interested in ...? Write your first thought on a blank sheet of paper, spread them out anonymously Share your ideas.

Digitale Durchführungsoption: Exchanging and structuring ideas

Durch diese Aufgabe werden sowohl die mündlichen als auch die schriftlichen produktiven Fertigkeiten geschult. Die Fragestellungen und Aussagen der Lernenden können zum Beispiel in einem **Padlet** (<https://de.padlet.com>) des Typs **Wand** oder bei **ZUMPad** (<https://zumpad.zum.de>) gesammelt werden. Zur Erstellung des **Padlets** bzw. des kollaborativen digitalen Dokuments bei ZUMPad verfährt die Lehrkraft wie oben bei **Task 4 SPEAKING (Introduction)** beschrieben. Zur Erstellung eines ZUMPads klickt die Lehrkraft auf **Neues Pad erstellen**. In der Symbolleiste klickt sie rechts oben auf die drei mit Linien verbundenen Punkte, kopiert den Link und lässt diesen den Lernenden zukommen. Die Lernenden geben in Einzelarbeit ihre Fragen oder Aussagen ein. Im nächsten Schritt erhalten sie den Auftrag, die Beiträge der anderen Lernenden zu lesen und über die Kommentarfunktion Formulierungen, die Zustimmung oder eine Gegenposition ausdrücken, einzugeben. Anschließend sollen sie die Beiträge mit Rückfragen kommentieren, die sich ihnen nicht erschließen oder die sie genauer besprechen möchten. Sie gehen dabei wie unten bei **Task 4c ANALYSIS (Proofread your paragraphs...)** erklärt vor. Hilfreich ist es, wenn davor *phrases for agreeing and disagreeing* (z.B. „I think so, too“) wiederholt werden. Die Aufträge lauten:

First read the contributions. Then leave comments on contributions you agree or disagree with. After that, ask questions about the comments you don't quite understand or wish to discuss further.

Im Plenum werden zunächst die Beiträge aufgegriffen, zu denen Zustimmung oder Widerspruch formuliert wurde. Die Lernenden erhalten nun den Auftrag, zu artikulieren, weshalb sie eine Ansicht teilen oder nicht:

Choose one contribution and explain why you agree or disagree with it.

Anschließend erhalten die Lernenden den Auftrag, auf die Rückfragen zu ihren Aussagen bzw. Fragestellungen einzugehen und dabei ggf. ihre Aussage oder Fragestellung umzuformulieren oder zu präzisieren:

Answer the questions you have been asked about your contributions. Rephrase them where necessary.

(Spot on facts)

Durch das Stellungnehmen, Begründen und Umformulieren werden die mündliche Ausdrucksfähigkeit, Sprachbewusstheit und das strategische Vorgehen bzw. die sprachliche Gewandtheit in der Fremdsprache der Lernenden gefördert. Im letzten Schritt erhalten die Lernenden folgenden Auftrag:

*With your neighbour, organise the contributions thematically and find headings for your thematic blocks.
Take notes.*

Im Plenum werden die Ergebnisse besprochen und begründet. Die Lehrkraft verschiebt in **Padlet** die Textfelder und ergänzt Textfelder zur Benennung der Themenblöcke. In **ZUMPad** werden mit *Copy and Paste* die Beiträge thematisch gruppiert; die betreffende Überschrift wird jeweils über dem Themenblock eingegeben.

Abi skills – Analysing a fictional text

Task 2, ANALYSIS Look at the introduction pages of this topic and compare the narrative perspectives of the different opening sentences.

Digitale Durchführungsmöglichkeit: Finding information about narrative perspectives

☺☺ Hier kann auf die **Padlet**-Pinnwand, die bereits für **Task 4, Speaking** (*Introduction pages*) erstellt wurde, zurückgegriffen werden. Die Lehrkraft aktiviert die Kommentarfunktion in Padlet und lässt den Lernenden den Link oder QR-Code zu der Pinnwand zukommen. Sie erhalten den Auftrag, zu zweit einen Kommentar zu jedem Romananfang zu verfassen, in dem sie die Erzählperspektive benennen und ihre Wahl kurz begründen. Anschließend werden die Kommentare im Plenum gesichtet und besprochen. Dabei wird auch Wert darauf gelegt, dass die Informationen zu den Romananfängen, welche die Lernenden als Begründung der Erzählperspektive anführen, zutreffend sind. Fehlerhafte Kommentare werden mündlich korrigiert und von der Lehrkraft gelöscht, sodass am Ende nur Kommentare mit der richtigen Bezeichnung der Erzählperspektive und Begründung stehen bleiben. Anschließend werden die Erzählperspektiven miteinander verglichen. Die Padlet-Pinnwand lässt sich im PNG- oder PDF-Format exportieren. So kann sie den Lernenden über das **schuleigene Lernmanagementsystem (LMS)** zur Verfügung gestellt werden und ihnen später als Referenzpunkt für eigenständige Analysen von Erzählperspektiven dienen. Für die Lehrkraft sind die Kommentare als Ergebnis der Tandemarbeit gleichzeitig eine Rückmeldung, inwiefern die Lernenden die Erzählperspektiven verstanden haben und anwenden können.

Task 4b, ANALYSIS Write a paragraph in which you examine the effect of the narrative perspectives of the Khwaja family... . Don't forget to quote

Digitale Durchführungsmöglichkeit: Writing a text

☺ Für diese Aufgabe eignet sich ein Schreibprogramm in Kombination mit grammatikalischen Korrekturen durch den cloudbasierten Schreibassistenten **DeepL** (<https://www.deepl.com/de/write>). Zur Vorentlastung der Aufgabe sollten im Unterricht die Hinweise zum Thema *Quoting* (12.4 auf den *Skills pages* im Lehrwerk) besprochen oder wiederholt werden. Die Lernenden verfassen ihren Text zu Hause und beispielsweise in einem Word-Dokument und unter Zuhilfenahme von **DeepL**. Dadurch, dass diese KI sprachliche und grammatische Korrekturvorschläge liefert, werden die Lernenden bereits beim Schreiben ihres Textes dazu angeregt, über dessen sprachliche und grammatikalische Korrektheit nachzudenken. Dies fördert sowohl ihr Sprachbewusstsein als auch ihre Sprachreflexion. Durch die Verwendung zweier Textverarbeitungsprogramme wird zudem ihre Medienkompetenz geschult. Mit den bei dieser Aufgabe entstandenen Text-Dokumenten kann bei **Task 4c, ANALYSIS** weitergearbeitet werden.

(Abi skills – Analysing a fictional text)

Task 4c, ANALYSIS Proofread your paragraphs and give each other feedback.

Digitale Durchführungsmöglichkeit: Giving feedback

Bei dieser Aufgabe bietet sich ein kollaboratives digitales Dokument wie beispielsweise **ZUMPad** (<https://zumpad.zum.de>) an. Die Lernenden benötigen die Dokumente, die sie bei der vorherigen Aufgabe, **Task 4b, ANALYSIS**, erstellt haben. Es empfiehlt sich, die Lernenden vor dem Korrekturlesen und der Feedbackrunde in Zweier- oder Dreiergruppen einzuteilen. Alle Lernenden erstellen bei ZUMPad ein leeres Dokument und importieren die bei **Task 4b, ANALYSIS** verfassten Texte. Hierfür klicken sie in der Symbolleiste auf die zwei in entgegengesetzte Richtungen zeigenden Pfeile. Es öffnet sich das Menü **Import/Export**. Die Lernenden wählen nun ihr Dokument aus und klicken auf **Jetzt importieren**. Anschließend lassen sie der Person, die Feedback geben soll, den Link zu ihrem ZUMPad zukommen.

Die Lernenden geben sich gegenseitig Feedback, indem sie fragliche Textstellen oder Wörter markieren und in der Symbolleiste auf das **Sprechblasensymbol** klicken. In das sich öffnende Feld können sie einen Kommentar schreiben oder den Schalter **Änderung vorschlagen** aktivieren. Nun tippen die Lernenden ihren Verbesserungsvorschlag ein. So sieht die Person, die das ZUMPad erstellt hat, beim nächsten Aufrufen des ZUMPads direkt die farbig unterlegten Passagen sowie die rechts am Rand erscheinenden Kommentare und Änderungsvorschläge. Wer Feedback gibt, erhält eine eigene Farbe. Über das Personensymbol rechts oben in der Symbolleiste kann im Textfeld neben der zugeordneten Farbe der jeweilige Name eingegeben werden. So ist für den Lernenden, der das ZUMPad für seinen Abschnitt erstellt hat, ersichtlich, welches Gruppenmitglied welche Kommentare bzw. Änderungsvorschläge verfasst hat. Dieses können gesichtet werden, indem man die farbig unterlegten Passagen im Text angeklickt. Auch ist es möglich, den feedbackgebenden Gruppenmitgliedern Rückfragen zu stellen. Hierfür ist das Feld **Antworten** auszuwählen und die Rückfrage einzugeben. Bei Änderungsvorschlägen erscheint am Rand der Vermerk **Vorgeschlagene Änderung** sowie der Änderungsvorschlag. Auch hier kann man in dem **Antworten-Feld** den Gruppenmitgliedern Rückfragen stellen. Möchte man die vorgeschlagene Änderung annehmen, klickt man auf **Änderung akzeptieren**. Dieser Vorgang lässt sich rückgängig machen, indem man auf das nun angezeigte Feld **Änderung zurücknehmen** klickt. Klickt man dagegen auf das **Mülltonnensymbol**, werden die Kommentare und Änderungsvorschläge gelöscht.

Über die **Exportfunktion** können die Lernenden ihre in ZUMPad verbesserten Abschnitte beispielsweise der Lehrkraft zur Verfügung stellen. Hierzu gehen sie zunächst im Menü auf **Import/Export** und wählen unter **Aktuelles Pad exportieren** das gewünschte Datei-Format (z.B. Word, ODT, PDF) aus. Danach wird die Datei auf das jeweilige Endgerät geladen und kann – beispielsweise über das **schuleigene Lernmanagementsystem (LMS)** – der Lehrkraft zugänglich gemacht werden. Mit einem Endgerät mit Stiftfunktion kann diese leicht Korrekturen vornehmen und Feedback geben. Erhält sie eine Datei im PDF-Format, benötigt sie hierfür die kostenlose **App Xodo** oder **Drawboard PDF**.

Task 6, ANALYSIS In a group of three, examine one of the characters Note down and structure the character traits.

Kollaborative Durchführungsmöglichkeit: Creating a mindmap

Das Festhalten und Strukturieren der Charaktereigenschaften erfolgt in einer **Mindmap**, die arbeitsteilig (zu Hause) zu erstellen ist. Vor der Bearbeitung der Aufgabe empfiehlt es sich, mit den Lernenden bereits **Task 5, BEFORE YOU START** besprochen zu haben. Die Lernenden einigen sich zunächst, wer von ihnen Mrs. Khwaja, Mr. Khwaja und Ubaid bearbeitet. Die Lehrkraft erstellt für jede Dreiergruppe ein **Whiteboard** bei **Flinga** (<https://flinga.fi>), einem webbasierten Tool für kollaboratives Arbeiten. Hierfür muss die Lehrkraft allerdings registriert sein. Nach dem Login erscheinen zwei Möglichkeiten für kollaborative Arbeitsflächen. Die

(Abi skills – Analysing a fictional text)

Lehrkraft klickt bei **Flinga Whiteboard** auf **Create a session** und trägt einen Titel ein (z.B. „*Characterisation by AB, CD, EF*“). Hilfreich ist es, wenn z.B. die Initialen der Lernenden, die jeweils eine Dreiergruppe bilden, im Titel ergänzt werden, damit die Mindmaps für das spätere Feedback eindeutig zugeordnet werden können. Über das Icon mit den drei querliegenden Balken links oben lässt sich der **Access code** kopieren, der den Lernenden als Zugang zu dem Whiteboard dient. Auch kann für den Zugang ein Link oder ein QR-Code kopiert bzw. geladen werden. Die Lernenden gehen auf die Seite **flinga.fi** und geben in dem blauen Feld unter **Join a session** den **Access code** ein. Sie gelangen zu dem Whiteboard, auf dem sie ihre Mindmap erstellen. Die Bearbeitungsstände der Whiteboards kann die Lehrkraft sehen, indem sie auf **Sessions** klickt und dort das gewünschte Whiteboard aufruft. Sollen die Lernenden selbstständig ein Whiteboard erstellen, muss ein Gruppenmitglied bei Flinga registriert sein. Um das Whiteboard zu erstellen und den anderen Lernenden Zugriff darauf zu verschaffen, verfährt das registrierte Gruppenmitglied wie oben für die Lehrkraft beschrieben.

Die Erstellung der Mindmap auf dem Whiteboard funktioniert wie folgt: Ein Gruppenmitglied gibt rechts oben im Textfeld **Message** den Titel der Mindmap ein (z.B. „*Characterisation of Mrs. Khwaja, Mr. Khwaja and Ubaid*“). Durch einen Klick auf **Send** oder die Eingabe von **Return** auf der Tastatur erscheint der Titel auf dem Whiteboard. Bei **Message** tippen die Lernenden jeweils den Namen der von ihnen zu charakterisierenden Figur (z.B. „*Mr. Khwaja*“) gefolgt von **Return** ein. Optional kann in der Symbolleiste eine andere **Colour** als die voreingestellte ausgewählt und über **Square** die Form des Textfeldes geändert werden. Das neu erstellte Textfeld mit dem Figurennamen erscheint etwas versetzt über dem mittigen Textfeld „*Characterisation of Mrs. Khwaja, Mr. Khwaja and Ubaid*“. Indem die Lernenden nun mit der linken Maustaste ihr Textfeld anklicken, die Maustaste gedrückt halten und ihr Textfeld direkt auf das mittige Textfeld ziehen, erhalten sie nach kurzem Warten die Meldung **Link created**. Nach erfolgter Verknüpfung erscheint eine Verbindungslinie zwischen dem mittigen Textfeld mit Titel und dem Textfeld mit Figurennamen.

Nun können die Lernenden ihr Textfeld an eine beliebige Stelle im Whiteboard ziehen und in gleicher Weise ein weiteres Textfeld mit der Überschrift „*Direct characterisation*“ erstellen, welches sie wiederum mit dem Textfeld verknüpfen, das den Namen ‚ihrer‘ Figur trägt. Nachdem sie erneut die Rückmeldung **Link created** erhalten haben, ziehen die Lernenden das Textfeld „*Direct characterisation*“ in die Nähe des Figurennamens. Für die Erstellung des Textfeldes „*Indirect characterisation*“ verfahren sie ebenso. Die Informationen zur Charakterisierung, die die Lernenden den Romanauszügen entnehmen, geben sie stets über das Feld **Message** ein. Um die Informationen in die Mindmap einzupflegen, verfahren sie wie für die Textfelder mit Figurennamen und direkter bzw. indirekter Charakterisierung beschrieben. Indem die Lernenden die Informationen aus den Romanauszügen heraussuchen und jeweils einer Charakterisierungsart (direkt bzw. indirekt) zuordnen, strukturieren sie die Informationen und kodieren die Informationen auch auf einer visuellen Ebene.

Task 7, ANALYSIS Examine the character constellation. Draw the three names in a triangle connecting them with lines. Add information ... about the relationship between them.

Digitale Durchführungsmöglichkeit: Visualising character constellations

Auch die Figurenkonstellation lässt sich mit einem **Whiteboard** bei **Flinga** (<https://flinga.fi>) veranschaulichen. Um ihr eigenes Schaubild zu erstellen, müssen die Lernenden bei **flinga.fi** registriert sein. Sie erstellen zunächst ein **Flinga Whiteboard** (Erklärung bei **Task 6, ANALYSIS**). Dort fügen sie im Textfeld **Message** den Namen „*Mr. Khwaja*“ ein. Anschließend fügen sie „*Mrs. Khwaja*“ ein und erzeugen eine Verbindungslinie zwischen den Textfeldern „*Mr. Khwaja*“ und „*Mrs. Khwaja*“ (Beschreibung bei **Task 6, ANALYSIS**). Ebenso verfahren sie für den Namen des Sohns „*Ubaid*“. Nun werden die drei Textfelder durch Anklicken so verschoben, dass sie ein Dreieck bilden. Die Informationen zu den Beziehungen zwischen den Figuren werden ebenfalls über das Textfeld **Message** eingefügt und an die gewünschte Stelle auf dem Whiteboard gezogen.

(Abi skills – Analysing a fictional text)

Auf diese Visualisierung der Figurenkonstellation können die Lernenden für der Bearbeitung der nächsten Aufgabe (**Task 8, ANALYSIS**) zurückgreifen, bei der eine Charakterisierung der Figuren Mrs. und Mr. Khwaja geschrieben werden soll.

Task 9, ANALYSIS Read the extract ... and analyse the boys' way of communicating with each other. Write one paragraph.

Digitale Erweiterungsmöglichkeit: Visualising the characters' language

- ☞ Diese Aufgabe wird in Einzelarbeit von zu Hause aus bearbeitet, aufgeteilt in zwei Schritte. Hilfreich ist es, wenn die Hinweise zur sprachlichen Analyse einer Figur („*Step 3 The characters' language*“) auf den *Abi skills pages* im Unterricht besprochen wurden. Im ersten Schritt sammeln die Lernenden Informationen über die Sprache der Figuren Manju und Javed und dokumentieren dies in einer Mindmap auf **flinga.fi**.

Sie erstellen ein **Flinga Whiteboard**. Durch Eingabe im Textfeld **Message** geben sie einen Titel für ihre Mindmap ein (z.B. „*The characters' language*“). Dann fügen sie jeweils ein Textfeld mit dem Namen „*Manju*“ und eines mit dem Namen „*Javed*“ ein. Wichtig ist, dass sie unterschiedliche Farben für die beiden Textfelder wählen (Beschreibung bei **Task 6, ANALYSIS**). Die Textfelder werden oben in eine Ecke des Whiteboards gezogen. Die farblich kodierten Namen dienen als Legende für die Textbeispiele mit den sprachlichen Beobachtungen. Nun übernehmen die Lernenden die bei „*Step 3 The characters' language*“ genannten Aspekte, auf die bei der sprachlichen Analyse einer Figur geachtet werden soll, wie beispielsweise „*tone*“, „*choice of words*“ oder „*use of humour*“. Dann fügen sie Verbindungslinien zum mittleren Textfeld mit dem Titel der Mindmap ein (Erklärung bei **Task 6, ANALYSIS**). Anschließend untersuchen die Lernenden den im Lehrwerk abgedruckten Romanauszug. Ihre sprachlichen Beobachtungen fügen sie jeweils über das Eingabefeld **Message** ein. Dabei wählen sie jeweils die Farbe für das Textfeld, die sie ihrer Legende Manju bzw. Javed in zugeordnet haben.

Zudem erstellen sie Verbindungslinien zwischen den sprachlichen Beobachtungen und den übergeordneten Analysekatoren („*tone*“, „*use of humour*“ etc.). Die visuelle Zuordnung der sprachlichen Beobachtungen zu den Analysekatoren hilft den Lernenden, einen Überblick darüber zu erhalten, welche Sprache die beiden Figuren jeweils benutzen. Des Weiteren liefert sie erste Anhaltspunkte für die Strukturierung des ausformulierten Absatzes. Im zweiten Schritt nutzen die Lernenden ihre Vorarbeit in der Mindmap und verfassen den Absatz z.B. in einem Word-Dokument, ggf. mithilfe von **grammarly.com** (<https://www.grammarly.com>).

Task 13, CREATIVE TASK Prepare for your *Abitur* by making (digital) learning cards ...

Digitale Durchführungsmöglichkeit: Creating learning cards

Eine motivierende Art, digitale Karteikarten zum Lernen zu erstellen, findet sich u.a. bei **LearningApps.org** (<https://learningapps.org>). Die Lernenden benötigen ein Endgerät und registrieren sich kostenlos auf der Seite. Auf der Startseite klicken sie auf **App erstellen**, dann auf die Option **Paare zuordnen** und zuletzt auf **Neue App erstellen**. Es öffnen sich mehrere Eingabefelder. In der Lern-App lässt sich bei **Titel der App** eine Überschrift und bei Bedarf eine Aufgabenstellung (z.B. „*Find the right definition for the terminology*“) eingeben. Unter **Paare** geben sie bei **Paar 1** in der oberen Zeile einen Begriff wie z.B. *narrative perspective*, und in der Zeile darunter die Definition ein. Im Anschluss klicken sie auf **Weitere Elemente hinzufügen** und verfahren wie oben beschrieben für den nächsten Begriff. Dieses Vorgehen wiederholen die Lernenden so lange, bis sie alle Begriffe und Definitionen eingegeben haben.

Bevor die Lernenden ihre Karten einsetzen, empfiehlt es sich, dass sie ein Häkchen bei **Richtige Paare ausblenden** setzen. Für den Fall, dass die Lernenden zwei Karteikarten durch die Methode **drag and drop** korrekt zugeordnet haben, erhalten diese eine grüne Umrandung und verschwinden von der Bildfläche. War

(Abi skills – Analysing a fictional text)

die Zuordnung falsch, werden die betreffenden Karteikarten rot umrandet und bleiben auf der Bildfläche. Per **drag and drop** lassen sie sich wieder voneinander trennen und anderen Karteikarten zuordnen. Optional können die Lernenden ein Feedback und eine Hilfestellung eingeben, bevor sie ihre App testen. Wenn die Lernenden ihre App mit anderen Lernenden teilen wollen, bietet sich die zusätzliche Eingabe von Aufgabenstellungen, Rückmeldungen und Hilfestellungen an. Zum Testen der App klicken die Lernenden auf **Fertigstellen und Vorschau anzeigen**. Möchten sie die Karteikarten nochmals ändern, klicken sie auf **Erneut anpassen**, um zu den oben beschriebenen Eingabefeldern zurückzugelangen. Andernfalls klicken sie auf **App speichern**. Falls die Lernenden dies nicht schon getan haben, melden sie sich mit den Zugangsdaten an, die sie vor Beginn der Arbeit festgelegt haben. Ist die App gespeichert, erhält sie einen Link und einen QR-Code. Diesen können die Lernenden anderen Lernenden senden, wenn sie ihnen Zugang zu ihren Karteikarten verschaffen möchten. Um zu einem späteren Zeitpunkt mit ihren Karteikarten lernen zu können, melden sich die Lernenden bei LearningApps.org an und finden ihre Karteikarten-App unter der Rubrik **Meine Sachen**. Indem die Lernenden in der App die zusammengehörigen Karteikarten einander zuordnen und ihre Zuordnungen ggf. revidieren, werden sie beim Lernen aktiviert, was den Lernprozess fördert.

Texts A – Teens in India

Task 2, ANALYSIS Compare what is important to them and contrast your findings with what is important to you ...

Interaktive Durchführungsmöglichkeit: Visualising information

Bei dieser Aufgabe bietet es sich an, die Informationen über Advait Thakur und Kavita Shukla zunächst zu visualisieren und anschließend mit der Lebenswelt der Lernenden in einem kollaborativen Dokument zu vergleichen. Die Lernenden benötigen ein Endgerät und bilden Dreier- oder Vierergruppen. Ein Lernender jeder Gruppe erstellt – beispielsweise bei **ZUMPad** (<https://zumpad.zum.de>) – ein kollaboratives Dokument und fügt die Überschriften „*Important to Advait Thakur*“ und „*Important to Kavita Shukla*“ ein. Nachdem den Gruppenmitgliedern der Link zum Dokument zur Verfügung gestellt wurde, geben sie arbeitsteilig Stichpunkte dazu ein, was Advait Thakur und Kavita Shukla wichtig ist. Es empfiehlt sich, die Ergebnisse im Plenum zu thematisieren, was die beiden Jugendlichen gemeinsam haben bzw. was sie voneinander unterscheidet. Dabei ergänzt ein Mitglied pro Gruppe etwaige fehlende Inhalte im kollaborativen Dokument der jeweiligen Gruppe.

Anschließend erhalten die Lernenden den folgenden Auftrag:

Comment on what is important to Advait and Kavita. Also write down what is important to you and what you would like to be famous for.

Indem die Lernenden in den Notizen zu Advait und Kavita zentrale Schlagwörter markieren und in der **Symboleiste** auf das **Sprechblasensymbol** klicken, können sie per Kommentarfunktion beispielsweise ihre Zustimmung oder abweichende Meinung kundtun (z.B. „*That’s important to me, too.*“ oder „*That’s not important to me at all.*“) Da Advait Thakur und Kavita Shukla für Jugendliche eher ungewöhnliche Lebensläufe haben, ist anzunehmen, dass die Jugendlichen andere Dinge für wichtig befinden, für andere Leistungen berühmt oder nicht berühmt sein möchten. Die Notizen dazu, was ihnen wichtig ist und wofür sie berühmt sein möchten, ergänzen die Lernenden unter den Stichpunkten zu Advait und Kavita. Hierzu erstellt ein Gruppenmitglied die Überschrift „*What is important to me*“ und „*What I would like to be famous for*“. Nach der Gruppenarbeitsphase erhalten die Lernenden den Auftrag, ihre Ergebnisse im Plenum zu versprachlichen (z.B. dadurch, dass sie jemanden für die Präsentation auswählen). Die versprachlichten Informationen bieten einen Gesprächsanlass für die Lernenden, v.a. wenn man sie begründen lässt, warum etwas für sie (nicht) wichtig ist und wofür sie berühmt sein möchten. In diesem Zusammenhang können die Lernenden auch artikulieren, warum sie es *nicht* für erstrebenswert halten, berühmt zu sein. Durch die Versprachlichung werden die produktiven mündlichen Fertigkeiten sowie das Begründen von Stellungnahmen geschult.

Texts A – ‘Glassi’, ‘Chuddies’? Hinglish lessons offered to win business

Task 7, RESEARCH Body language and gestures are not mentioned After finding out about typical Indian gestures, plan an extra lesson on intercultural competence for the Hinglish university class.

Digitale Durchführungsoption: Doing research, making a podcast or an explainity

Die Informationen, die bei der Recherche von den Lernenden gesammelt werden, können im Rahmen eines handlungs- und produktorientierten Unterrichts in einen Podcast oder ein Erklärvideo als digitale Unterrichtseinheit für die *Hinglish University Class* münden. Dadurch werden die mündlichen produktiven Fertigkeiten, die Medienkompetenz und v.a. die interkulturelle Kompetenz der Lernenden geschult. Dadurch, dass sich die Lernenden vornehmlich im deutschsprachigen Kulturraum bewegen, konfrontiert sie die Aufgabe gleich mit zwei fremden Kontexten: Großbritannien und Indien. Da sie eine Unterrichtseinheit für den britischen Kontext planen und dabei Informationen über eine weitere Kultur vermitteln, der sie (in der Regel) nicht angehören, ist es hilfreich, wenn die Lernenden zunächst Körpersprache und Gestik für den britischen Kontext recherchieren und anschließend mit der Recherche zu Indien beginnen. So fällt es den Lernenden leichter, spezifische Unterschiede zwischen dem britischen und indischen Kontext herauszuarbeiten. Darüber hinaus ist es wichtig, in der Unterrichtseinheit anzusprechen, wie mit Unsicherheiten bei Deutung und Wahrnehmung von Körpersprache und Gestik einer anderen Kultur umgegangen werden kann. Dies ist ein zentrales Element der interkulturellen Kompetenz. Es empfiehlt sich daher, dass kulturelle Unterschiede und ein nicht-wertender Umgang mit ihnen im vorangehenden Unterricht thematisiert werden. Zur Vorbereitung von **Task 7**) kann u.a. der folgende Artikel des British Council herangezogen werden, der den Lernenden Einblicke in verschiedene, auf das Berufsleben bezogene Situationen gibt, in denen Körpersprache eine Rolle spielt und auch der Umgang mit Unsicherheiten zur Sprache gebracht wird: <https://www.britishcouncil.org/voices-magazine/how-understand-body-language-different-cultures>.

☞☞☞ Den Rechercheauftrag und das Erklärvideo bzw. den Podcast bearbeiten die Lernenden zu Hause in Zweier- bis Viererteams. Die Vorstellung des Erklärvideos bzw. Podcasts erfolgt im Unterricht.

Bei der Recherche können die Lernenden selbst auf die Suche nach geeigneten Internetseiten oder Tutorials gehen. Dabei wird ihre Medienkompetenz in besonderem Maße geschult, weil sie eigenständig die Qualität der Quellen und Informationen prüfen und beurteilen, die sie finden. Alternativ kann die Lehrkraft als Hilfestellung z.B. die Seiten des **Cultural Atlas** <https://culturalatlas.sbs.com.au/british-culture/british-culture-communication> und <https://culturalatlas.sbs.com.au/indian-culture/indian-culture-communication> als Anregung nennen, mit der die Lernenden ihre Recherche beginnen. Je nachdem, wie viel Erfahrung die Lernenden bei der Strukturierung von Informationen haben, kann die Lehrkraft ihnen hierfür ebenfalls Tipps geben wie z.B.:

First collect the information you find about body language and gestures in Britain. Then collect the information you find about body language and gestures in India. After that, compare what you have found out. Imagine you had to explain major differences between Britain and India and how to interpret body language and gestures in India to a British person. What would you say?

Wichtig ist, dass den Lernenden vor der Gruppenarbeitsphase Tipps zur Erstellung von Erklärvideos gegeben und ihnen auch rechtliche Aspekte wie z.B. das Copyright oder das Recht am eigenen Bild (v.a. beim Vlogging-Stil relevant) ins Bewusstsein gerufen werden.

Ein Podcast lässt sich leicht mit dem eigenen Handy erstellen, ein Erklärvideo mit **iMovie** (iPad) oder mit dem eigenen Handy bzw. Tablet (u.a. im Legetrick- oder Vlogging-Stil). Mit dem **VLC Media Player** (Windows) kann der eigene Bildschirm abgefilmt werden. Ein Erklärvideo, das mit diesem Programm erstellt wird, verfügt zwar über keine Tonspur, kann sich stattdessen aber auf visuelle Erklärungen (z.B. in **PowerPoint**) stützen. Dadurch, dass die Lernenden entscheiden müssen, welche Informationen über Körpersprache und Gestik in Indien sie in ihr Erklärvideo bzw. ihren Podcast für eine britische Zielgruppe aufnehmen, wird ihre Fähigkeit zur Perspektivübernahme und zur Empathie gefördert. Zudem werden die mündlichen Fertigkeiten durch die Erstellung des Erklärvideos bzw. Podcasts geschult, da die Lernenden darauf achten müssen, ihre Information

(Texts A)

sprachlich ansprechend, adressatengerecht und mit korrekter Aussprache darzubieten. Über das schuleigene **Lernmanagement System (LMS)** können die digitalen Produkte der Lernenden werden gesammelt und im Plenum vorgestellt werden.

Es bietet sich an, anschließend ein Unterrichtsgespräch zu führen, in dem die Ergebnisse nochmals gesichtet und ggf. zur Diskussion gestellt werden. Dabei können die Lernenden auch begründen, warum sie ihr Erklärvideo oder Podcast so gestaltet haben wie es präsentiert wurde. In diesem Zusammenhang können auch Herausforderungen thematisiert werden, denen sich die Lernenden – etwa bei der Auswahl der Informationen und der Beurteilung ihrer Relevanz – gegenübersehen. Zudem können potenzielle Schwierigkeiten damit, dass die Lernenden sich zur Erstellung ihres Videos bzw. Podcasts in zwei fremden Kulturen bewegten, besprochen werden.

Texts A – The Kashmir lockdown in 2019

Task 9, LISTENING Listen to a report about the lockdown Describe what happened Compare the different reactions

Kreative Erweiterungsmöglichkeit: Writing a newspaper article

Der Nachrichtensendung im Lehrwerk lädt zu einem kreativen Umgang mit seinen Inhalten ein. **Task 9 LISTENING** sollte im Plenum vollständig besprochen worden sein. Die Lernenden benötigen ein Endgerät.

Nachdem bei der *Listening*-Aufgabe die rezeptiven mündlichen Fertigkeiten geschult wurden und im schriftlichen Bereich das *note taking* geübt wurde, bietet es sich an, die schriftlichen Notizen nun in einen längeren zusammenhängenden Text umzuarbeiten. Die Notizen sind das Material, auf das die Lernenden bei der kreativen Umarbeitung inhaltlich zurückgreifen können. Sie erhalten den folgenden Auftrag:

Use your notes to write a newspaper article about the Kashmir lockdown. Decide if you want to present your article from the perspective of one of the groups affected by the lockdown or if you want to create a neutral article.

Ihren Zeitungsbericht schreiben die Lernenden in einem Textverarbeitungsprogramm wie Word und gestalten ihn – je nach ihren Textverarbeitungskenntnissen – selbst. Alternativ laden sie sich vor dem Verfassen ihres Artikels auf der Seite **Extranewspapers** (<https://www.extranewspapers.com>) eine der kostenlosen Word-Vorlagen für Zeitungsartikel herunter. Die Lernenden entscheiden, ob sie in ihrem Beitrag eine bestimmte Perspektive vertreten oder aber neutral berichten. Indem sie die jeweils geltenden Schreibkonventionen bedenken und umsetzen, wird ihre Schreibkompetenz und ihr sprachliches Bewusstsein geschult.

Es bietet sich an, die kreativen Produkte an einer *newspaper wall* zu sammeln. Dazu erstellt die Lehrkraft ein **Padlet** (<https://de.padlet.com>) des Typs **Wand** und teilt den Lernenden den Link oder QR-Code zum Padlet mit. Als Titel für das Padlet wählt die Lehrkraft z.B. „*The Kashmir lockdown in 2019 – news coverage*“. Die Lernenden fügen durch Klicken auf das **Plus-Symbol** einen Kommentar ein. In die Zeile **Subject** schreiben sie den Titel ihres Zeitungsartikels. Wichtig ist, dass sie auf das **grüne Symbol**, das ein **Blatt mit Eselsohr** darstellt, klicken. Nun wählen sie ihren Zeitungsartikel aus und laden ihn in das Kommentarfeld. Anschließend klicken sie auf den Button **Publish**. Nun ist ihr Zeitungsartikel für alle im Padlet zu sehen. Um sicher zu stellen, dass das Layout des Zeitungsartikels erhalten bleibt, empfiehlt es sich diesen nach dem Schreibprozess im PDF-Format abzuspeichern und ihn in diesem Format im Padlet hochzuladen. Im Padlet erscheinen die Zeitungsartikel im Miniaturformat, das zum Lesen angeklickt werden muss. Da die Zeitungsartikel in Kombination mit ihrer Versprachlichung vor der Klasse einen Rede- und Diskussionsanlass bieten, lässt sich eine sprachproduktive Aufgabe leicht anschließen. Dabei sind z.B. folgende Optionen denkbar:

(Texts A – The Kashmir lockdown in 2019)

Option 1

Die Lernenden erhalten den Auftrag:

Browse the newspaper articles. Select the article you like best. Present it to the class and say what you like about it.

Option 2

Die Lernenden erhalten den Auftrag:

Present your article to the class. Give a three-minute speech.

Alternativ kann die Lehrkraft die Lernenden dazu auffordern, sich drei Zeitungsartikel auszusuchen und im Padlet zu kommentieren. Wichtig ist, dass die Lehrkraft bei den Einstellungen den Button **Kommentare** aktiviert. Zum Kommentieren klicken die Lernenden auf das **Sprechblasen-Symbol**, das unter jedem Post zu sehen ist. Es öffnet sich ein Texteingabefeld für den Kommentar. Nach Eingabe von **Return** ist der Kommentar für alle sichtbar.

Der Auftrag lautet:

Choose three newspaper articles you agree or disagree with and comment on them. Make sure you observe the netiquette.

Dieser Auftrag simuliert die Kommentarfunktion, die bei vielen Online-Ausgaben von Zeitungen existiert. Dadurch, dass die Lernenden die Regeln der Netiquette beachten sollen, wird ihre Medienkompetenz geschult. Außerdem bieten die Kommentare der Lernenden ihrerseits einen Ausgangspunkt für eine Diskussion im Plenum, da die Lernenden begründen sollen, weshalb sie einem bestimmten Artikel (nicht) zustimmen.

Texts A – Train to Pakistan

Task 4, RESEARCH Put this extract ... into its historical context. Add new information to the timeline ...

Digitale Durchführungsoption: Continuing the timeline

Die zu Beginn des Topics *India* auf den *Spot on facts*-Seiten begonnene Timeline in **Padlet** (<https://de.padlet.com>) wird nun erweitert. Falls noch nicht geschehen, werden Informationen zur Gründung des Staates Pakistan in der Timeline ergänzt und die Geschehnisse aus dem Romanauszug auf dem Zeitstrahl eingeordnet.

Task 5, CREATIVE If you were Meet Singh, how would you respond ... at the end of the extract? Write down his reaction and continue the story.

Interaktive Durchführungsoption: Giving feedback

☞ Ihre Fortführung der Geschichte halten die Lernenden in einem Dokument eines Schreibprogrammes wie **Word** oder **Open Office** fest. Nach der Fertigstellung des Schreibauftrags erstellen die Lernenden – beispielsweise auf der Seite **ZUMPad** (<https://zumpad.zum.de>) – ein leeres Dokument, importieren dort ihre Geschichte aus ihrem Dokument und stellen es einem Mitschüler/einer Mitschülerin zum *peer editing* zur Verfügung. Sie verfahren dabei wie bei **Task 4c, ANALYSIS** (*Proofread your paragraphs and give each other feedback.*) beschrieben. Die Lernenden geben sich nun in Tandems gegenseitig Feedback, indem sie so

(Texts A – Train to Pakistan)

vorgehen wie es bei **Task 4c, ANALYSIS** (*Proofread your paragraphs and give each other feedback.*) erklärt wurde. So werden sowohl die produktiven und rezeptiven schriftlichen Fertigkeiten als auch die kommunikative Kompetenz geschult. Damit die Lehrkraft zu den weitergeschriebenen und durch das Feedback der Lernenden verbesserten Geschichten Rückmeldung geben kann, exportieren die Lernenden ihre in **ZUMPad** verbesserte Geschichte (vgl. **Task 4c, ANALYSIS**) und lassen sie der Lehrkraft zukommen. Diese nimmt – beispielsweise mit einem Endgerät mit Stiftfunktion – Korrekturen vor und gibt Feedback. Erhält die Lehrkraft eine Datei im PDF-Format, benötigt sie hierfür die kostenlose **App Xodo** oder **Drawboard PDF**.

Texts A – Mahatma Gandhi, the missing laureate


Task 7, RESEARCH Sum up important events in ... Gandhi's life ... and add them to the timeline

Digitale Durchführungsoption: Continuing the timeline

Die zu Beginn des Topics *India* auf den *Spot on facts*-Seiten begonnene Timeline im **Padlet** wird erweitert. Die Lernenden ordnen Eckdaten und zentrale Ereignisse aus Mahatma Gandhis Leben auf dem Zeitstrahl an.

Task 10, RESEARCH Do research on Mother Teresa and her work in Calcutta

Kollaborative Durchführungsmöglichkeit: Collecting, structuring, comparing information

 Zur Vorentlastung des Schreibauftrages bietet sich die Erstellung einer **Mindmap** zu Mutter Teresa und Mahatma Gandhi an. Die Lernenden schließen sich zu Zweier- oder Dreiergruppen zusammen. Sie benötigen ein Endgerät. Für jedes Team erstellt die Lehrkraft, z.B. bei **Flinga** (<https://flinga.fi>), ein **Whiteboard**. Dabei verfährt sie wie bei **Task 6, ANALYSIS** (*In a group of three, examine one of the characters Note down and structure the character traits.*) erklärt. Die Lernenden können in der Mindmap Informationen, die jeweils auf Mutter Teresa bzw. Mahatma Gandhi zutreffen, oder auch Eigenschaften, die auf beide zutreffen, einfügen. Das Ergänzen der Informationen und Erstellen von Verbindungslinien nehmen die Lernenden wie bei **Task 6, ANALYSIS** beschrieben vor. Da die Lehrkraft die Mindmap jeder Gruppe einsehen kann, ist es ihr möglich jederzeit Feedback zu geben und ggf. auf Lücken bei den Rechercheergebnissen hinzuweisen. Um einen gemeinsamen Wissensstand zu erreichen ist es empfehlenswert, die Rechercheergebnisse im Plenum zu besprechen. Zuvor einigen sich die Teams, welches Gruppenmitglied etwaige noch fehlende Informationen in ihrer Mindmap ergänzt.

Die Whiteboards der Arbeitsgruppen sollten für weitere Arbeiten gesichert werden. Sie helfen den Lernenden u.a. bei der Hausaufgabe, die bei **Texts B: Task 10, VIEWING** zum Thema „Das Kastensystem und Kindersklaverei“ vorgeschlagen wird.

21st century skills – Creativity

Task 1, AWARENESS Why is failure ... an important part of the creative process?

Digitale Durchführungsmöglichkeit: Warming up

Für diese Durchführungsmöglichkeit benötigen die Lernenden ein Endgerät. Als *warm up* für **Task 1, AWARENESS** kann die Lehrkraft das im Lehrwerk abgedruckte Zitat von Sir Ken Robinson in ein **Padlet** (<https://de.padlet.com>) des Typs **Wand** eingeben und den Lernenden den Link oder QR-Code zukommen lassen. Die Lernenden sollen ihr Buch zunächst noch geschlossen lassen. Sie erhalten den Auftrag:

What is your first reaction to this statement? Write it down in Padlet.

(21st century skills – Creativity)

Die Lernenden formulieren ihre erste Reaktion bzw. ihren ersten Gedanken zu dem Zitat. Durch die inhaltliche Beschäftigung erfolgt eine Vorentlastung für die Fragestellung bei Task 1). Zudem entsteht ein Gesprächsanlass, weil alle Lernenden ihre Reaktion zugleich eingeben. So können sich die Lernenden nach der Texteingabe in Zweiertteams oder auch in einer kurzen Diskussionsrunde im Plenum über die unterschiedlichen Reaktionen und Gedanken austauschen. Dies fördert die produktiven mündlichen sowie die kommunikativen Fertigkeiten in spontaner Interaktion.

Texts B – Questions of equality

Visiting a classical language classroom in India

Task 3a), ANALYSIS Compare the idea ... with introducing ... heritage languages, like Frisian, Low German or Sorbian, into German schools.

Kollaborative Durchführungsmöglichkeit: Doing research, visualising information

☞☞☞ Da die exemplarisch genannten Sprachen Friesisch, Plattdeutsch und Sorbisch nicht in allen Gegenden Deutschlands gesprochen werden, ist es empfehlenswert, dass die Lernenden vor der Analyse-Aufgabe zu Hause eine vorentlastende Recherche durchführen. Lehrkraft und Lernende benötigen hierfür ein Endgerät. Die Recherche führen die Lernenden in Vierergruppen durch. Die Lehrkraft erstellt zunächst für jede Gruppe ein kollaboratives Dokument, beispielsweise in Form eines **Whiteboards** bei **flinga.fi** (<https://flinga.fi>). Sie verfährt dabei wie bei **Task 6, ANALYSIS** (*In a group of three, examine one of the characters ... Note down and structure the character traits.*) beschrieben. Die Lernenden erhalten nun den folgenden Auftrag:

Find out where in Germany Frisian, Low German, Sorbian and other heritage languages are spoken. Mark the federal states on a map of Germany. Also find out how many people speak these languages. Take notes on the flinga whiteboard.

In der Vierergruppe gehen die Lernenden arbeitsteilig vor: Ein Lernender recherchiert, wo die im Lehrwerk genannten Sprachen gesprochen werden. Ein anderer Lernender recherchiert dies für nicht im Lehrwerk genannte Sprachen. Die Informationen werden jeweils in das Whiteboard eingetragen. Ein weiterer Lernender markiert die Gegenden, in denen die von seinen Teammitgliedern recherchierten Sprachen vorzufinden sind, z.B. auf einer Landkarte von Deutschland mit den Bundesländern. Diese Grafik wird in das Whiteboard hochgeladen. Dabei sollte eine Grafik ausgewählt werden, auf der die Bundesländer auf Englisch benannt sind. Zum einen erleichtert dies die Anwendung der Informationen in der Zielsprache, wenn der im Lehrwerk angeregte Vergleich mündlich oder schriftlich vorgenommen wird. Zum anderen erlangen die Lernenden Kenntnis über die englischsprachige Bezeichnung der deutschen Bundesländer, falls sie diese noch nicht kennen. Dies erweitert ihre interkulturelle Kompetenz. Ein weiteres Gruppenmitglied sucht Informationen dazu, wie viele Menschen die jeweilige Sprache sprechen und gibt sie im Whiteboard ein. Die Lehrkraft kann jederzeit die von den Lernenden zusammengetragenen Informationen einsehen, wenn sie unter **Sessions** die Whiteboards der Gruppen auswählt.

Die Rechercheergebnisse werden nach der Arbeitsphase zu Hause im Unterricht besprochen, um einen gemeinsamen Wissensstand zu sichern, bevor **Task 3b)** bearbeitet wird.

(Texts B – Questions of equality)

Task 3b), ANALYSIS Compare the idea ... with introducing ... heritage languages, like Frisian, Low German or Sorbian, into German schools.

Digitale Erweiterungsmöglichkeit: Doing research, creating a digital poster, reporting back

Diese Erweiterungsmöglichkeit bietet sich an, nachdem **Task 3a, ANALYSIS** vollständig bearbeitet wurde. Die Lernenden benötigen erneut ein Endgerät. Da in manchen Ländern in der Schule neben der Landessprache, die die Mehrheit der Bevölkerung spricht, auch landesspezifische Sprachen (z.T. verpflichtend) unterrichtet werden, können die Lernenden hierzu recherchieren. Zu ihren Ergebnissen können sie ein digitales Plakat gestalten und es im Plenum (z.B. in einer *5-minute speech*) vorstellen. Für den Englischunterricht ist es empfehlenswert, die Lernenden die Sprachen Walisisch (Wales), Gälisch (Schottland) und die irische Sprache (Irland) recherchieren zu lassen. Der Arbeitsauftrag lautet:

Find out about languages which are spoken and taught in Wales, Scotland and Ireland apart from English. Compare the status of these languages to what you have learnt about heritage languages in Germany. Choose one language, create a digital poster and present your findings in class.

So werden die produktiven mündlichen Fertigkeiten sowie die Medienkompetenz und die interkulturelle Kompetenz der Lernenden im Bereich kulturspezifisches Wissen (*culture-specific knowledge*) ausgebaut.

Die Lernenden bearbeiten den Arbeitsauftrag in Einzelarbeit oder zu zweit. Das digitale Poster erstellen sie beispielsweise in **Padlet** (<https://de.padlet.com>), **ZUMPad** (<https://zumpad.zum.de>) oder bei **flinga.fi** (<https://flinga.fi>). Bei **Padlet** und **Flinga** müssen die Lernenden registriert sein, um ein digitales Dokument erstellen zu können. Das Poster fasst die recherchierten Informationen anschaulich zusammen. In Padlet kann im Eingabefeld durch Klicken auf die drei Punkte in dem rosa Feld ein Link auf ein **YouTube**-Video oder auf einen Liedausschnitt in Spotify eingebunden werden. So können die Lernenden auch eine Hörprobe der von ihnen recherchierten Sprache einfügen.

Sie können z.B. im rosa Feld **Spotify** auswählen, dann in dem Suchfeld „*Welsh*“ eingeben und erhalten Vorschläge, die dieses Wort enthalten. Auch ist es möglich, eine Kombination von Stichworten einzugeben, falls die Lernenden konkretes Vorwissen zu der Sprache haben oder bei ihrer Recherche auf entsprechendes Material aufmerksam geworden sind (z.B. „*Welsh male voices*“ oder „*Llef male voices*“). Es werden jeweils Treffer vorgeschlagen, die zu den eingegebenen Suchbegriffen passen: etwa die walisische Nationalhymne für den Suchbegriff „*Welsh*“, Hörproben eines Männerchores für „*Welsh male voices*“ oder das von einem Männerchor gesungene Lied „*Llef/Deus salutis*“. Wurde die gewünschte Hörprobe ausgewählt und durch Klicken auf **Veröffentlichen** in das Padlet hochgeladen, kann diese durch Anklicken abgespielt werden, ohne dass man sich hierfür bei Spotify anmelden muss. Die Spotify-Hörproben dauern jeweils ca. 30 Sekunden. Auch Hörproben in Form von Livestreams von Radiosendern in der recherchierten Sprache lassen sich in dem rosa Feld über die Option **Link** einfügen. So kann man im Suchfeld für Links nach Radiosendern suchen (z.B. Radio Cymru). Es wird der Link zu dem Livestream angezeigt, der durch Anklicken und Klicken auf **Veröffentlichen** in das Padlet geladen wird. Um die Hörprobe vorzuspielen, klicken die Lernenden in ihrem Padlet auf den Link. Es öffnet sich im Browser die Internetseite, auf der der Livestream zu finden ist (z.B. die Seite von **BBC**, die Radio Cymru anbietet). Der Livestream wird nun gestartet.

Texts B – Interviewing Aashi – comparing Germany and India

Task 7, CREATIVE What would you like to ask Aashi? Write a text message to her.

Interaktive Durchführungsmöglichkeit: Writing text messages in a role play

☞ Diese Option kann interaktiv als digitales Rollenspiel durchgeführt werden. Die Lernenden benötigen hierfür ein Endgerät pro Tandem – authentischer ist es aber, wenn jeder Lernende ein eigenes Endgerät hat. Nachdem sich die Lernenden zu zweit zusammengetan haben, einigen sie sich, wer Aashi eine Frage stellt und wer Aashi spielt. Nun wird verfahren wie bei Option 1 bzw. Option 2 beschrieben. Das interaktive Rollenspiel mündet in ein digitales Sprachprodukt.

Option 1

Es wird mit dem kostenlosen **WhatsApp Simulator** von **Zeob** (<https://zeob.com>) gearbeitet. Dieser dient dazu, einen WhatsApp-Chat zu simulieren. Da Zeob auf Englisch ist und die Lernenden zahlreiche Parameter einer WhatsApp-Unterhaltung einstellen können, wirkt der Simulator sehr authentisch.

Die Lernenden rufen die Seite **zeob.com** auf, scrollen auf der Internetseite nach unten und klicken auf das grün umrandete Feld **WhatsApp Simulator**. Nun kann einer von ihnen die Chateinstellungen vornehmen. Dem Chat kann optional ein Profilbild (**Profile Image**) und ein Hintergrundbild (**Background Image**) hinzugefügt werden sowie über **Enter Name** ein Name gegeben werden. Des Weiteren kann eingestellt werden, ob der WhatsApp-Chat auf einem **iPhone** oder **Android**-Handy simuliert wird. Hierzu wählt man das gewünschte Betriebssystem unter Layout. Unter **Online Status** kann die Einstellung online gelassen, gelöscht oder durch einen anderen Status ersetzt werden. Unter **Message break** können die Lernenden eingeben, wann ihr fiktiver Chat stattgefunden haben soll. Ob die Kopfzeile, die den Namen des Chats und den Online-Status enthält sichtbar sein soll oder nicht und ob die Fußzeile, die das Eingabefeld in WhatsApp darstellt, angezeigt werden soll, lässt sich ebenfalls einstellen. Man klickt hierzu auf die gewünschte Einstellung bei **Header visible** bzw. **Footer visible**.

Das eigentliche Rollenspiel beginnt, indem der Lernende, der Aashi eine Frage stellt, diese im Feld **Message** bei **Person one chat** eingibt. Wahlweise kann auch ein **Emoticon** hinzugefügt werden, indem man rechts im Eingabefeld auf den Smiley klickt und das gewünschte Emoji auswählt. Anschließend klickt der Lernende auf **Send message**. Die Frage erscheint nun rechts in einem Fenster, dessen Layout allen vorher eingestellten Parametern entspricht und wie eine echte WhatsApp-Unterhaltung aussieht. Anschließend gibt der Lernende, der Aashi spielt, unter **Person two chat** die Antwort auf die Frage ein. Optional kann der Lernende, der Aashis Rolle übernommen hat, auch ein Bild in den Chat stellen. Hierzu klickt man auf den gelben Kreis **Message image**. Nun kann ein auf dem Endgerät gespeichertes Bild hochgeladen werden. Sicherheitshalber sollten die Lernenden vor der Chat-Simulation darauf hingewiesen werden, dass Urheberrechte sowie das Recht einer Person an ihrem Bild auch im Rahmen einer schulischen Chat-Simulation zu beachten sind.

Nach Klicken auf **Send message** erscheint die Antwort ebenfalls im simulierten Chat-Fenster. Hat ein Lernender mehrere Fragen an Aashi, wird der oben beschriebene Eingabemodus so lange wiederholt, bis alle Fragen gestellt und beantwortet wurden. Zum Löschen eines Beitrags im Chat klickt man auf das Mülltonnen-Symbol, das links in jeder Sprechblase im Chat-Fenster erscheint. Die fertige WhatsApp-Unterhaltung wird exportiert. Unter dem Fenster, in dem der Chat simuliert wird, befindet sich rechts ein gelbes Symbol mit einem Auge. Klickt man darauf, wird eingestellt, ob das Mülltonnen-Symbol im exportierten Chat angezeigt werden soll oder nicht. Zuletzt klickt ein Lernender auf das gelbe Feld **Save your chat**. Kurz darauf erscheint ein weiteres gelbes Feld **Download**. Klickt man es an, wird der simulierte Chat im PNG-Format auf das betreffende Endgerät heruntergeladen. Die Datei kann nun beispielsweise über das **schuleigene Lernmanagementsystem (LMS)** zur Verfügung gestellt und im Plenum präsentiert werden.

(Texts B – Interviewing Aashi – comparing Germany and India)

Option 2

Es wird die kostenlose App **TextingStory** verwendet. Die Lernenden benötigen ein Tablet oder iPad. Mit dieser App kann man Chat-Unterhaltungen, die Chat-Verläufen in WhatsApp ähneln, simulieren und es ist möglich, eine Unterhaltung mit mehr als zwei Teilnehmern zu simulieren. Außerdem lässt sich die Unterhaltung als Film exportieren. Haben die Lernenden die App noch nicht auf ihrem Endgerät, laden sie die für ihr jeweiliges Betriebssystem geeignete App im **App Store** von Apple bzw. im **Play Store** von Google herunter.

Nach der Installation öffnet sich die App. In der Ecke links und rechts oben stehen die voreingestellten Namen der Chatteilnehmer **Alice** und **Bob**. Die Lernenden sprechen sich ab, wer die Rolle von Aashi übernimmt und wer ihr Fragen stellt. Zum Abändern der Namen klicken die Lernenden auf den Namen, der geändert werden soll. Es öffnet sich ein Menü, in dem mehrere Optionen zur Auswahl stehen. Die Lernenden klicken auf **Edit names**. Sie kommen zu einem Eingabefeld, in dem die gewünschten Namen eingetippt werden. Soll ein Gruppenchat mit mehr als drei Teilnehmern simuliert werden, klickt man auf **Add name** und fügt einen weiteren Namen hinzu. Zum Löschen eines Chat-Teilnehmers, geht man auf die drei Punkte im Namensfeld und klickt **Delete** an. Sind alle Namen eingegeben, klicken die Lernenden links oben auf den Pfeil bei **Characters**. Der Name des Teilnehmenden, für den das Texteingabefeld im Chat gerade aktiviert ist, wird oben in der linken bzw. rechten Ecke mit farbigen Buchstaben dargestellt. Um eine Nachricht einzugeben, klickt man in das Textfeld **Message**, um sie zu senden klickt man auf den blauen Button neben dem Eingabefeld. Die eingetippte Nachricht erscheint nun als Sprechblase im Chat. Die zweite Person im Chat klickt nun oben in der Ecke auf ihren Namen, um das Eingabefeld für sich zu aktivieren. Zum Eintippen und Senden der Nachricht wird verfahren, wie für den ersten Eintrag beschrieben.

Nehmen drei oder mehr Lernende an dem Chat teil, klickt man auf einen Namen in einer Ecke und wählt im sich öffnenden Menü den gewünschten Namen. Haben die Lernenden ihre Nachrichten eingegeben und möchten nachträglich noch eine Nachricht hinzufügen, gehen sie auf den blauen Button **Edit story**. Es erscheinen Plus- und Minussymbole auf der linken und rechten Seite des Chatverlaufs. Die Lernenden klicken an der Stelle, an der eine Nachricht eingefügt werden soll, auf Plus. Nun kann ausgewählt werden, wessen Nachricht eingefügt werden soll. Das Eingabefeld **Message** wird für den entsprechenden Namen aktiviert. Sind alle nachträglichen Nachrichten eingegeben, klickt man oben auf den blauen Button **OK**. Nach der Fertigstellung des Chat-Verlaufs klickt ein Lernender der Gruppe auf den roten Button **Create video**.

Die App erstellt nun ein Video des Chatverlaufs und spielt es vor. Das Video hat das Format mp4. Um es mit anderen Lernenden zu teilen, klicken die Lernenden auf die drei mit Linien verbundenen Punkte rechts oben und wählen die Option **E-Mail** aus. Auch kann das Video in den Bilder- und Videospeicher des Endgerätes geladen werden. Hierzu klicken die Lernenden auf den Pfeil rechts oben. Anschließend können sie ihr Video zum Beispiel über das **schuleigene Lernmanagementsystem (LMS)** zur Verfügung stellen und im Plenum abspielen.

Texts B – Das Kastensystem und Kindersklaverei

Task 10, VIEWING Compare the information from the film and the text Write a short news summary about the caste system as presented.

Nach der Bearbeitung von **Task 9, MEDIATION** sowie **Task 10, VIEWING**, bieten sich Erweiterungssequenzen wie die folgenden an – beispielsweise direkt im Anschluss an **Task 10, VIEWING**: Zuvor sollte jedoch das Kastensystem besprochen und auf die Hierarchien eingegangen worden sein, damit die Lernenden eine Vorstellung davon haben, welche soziale Stellung ‚Brahmanen‘ und ‚Unberührbare‘ innerhalb des Kastensystems einnehmen. Die sog. ‚Unberührbaren‘ (relevant für die Erweiterungsoption 1) werden im Lehrwerk-Film von Minute 01:31 bis Minute 01:41 thematisiert. Die Lernenden sollten auch mit dem Begriff ‚Dalits‘ vertraut sein, der im Film nicht erwähnt wird und die sog. ‚Unberührbaren‘ bezeichnet (relevant für die

(Texts B – Das Kastensystem und Kindersklaverei)

Erweiterungsoption 2). Es empfiehlt sich daher, diesen Begriff bei der Behandlung des Kastensystems einzuführen.

Erweiterung – Option 1: Analysing a speech – listening, viewing, commenting (ca. 4 Stunden)

Bei dieser Erweiterung wird die Rede „*How to make peace? Get angry*“ (https://www.ted.com/talks/kailash_satyarthi_how_to_make_peace_get_angry) des indischen Kinderrechtsaktivisten und Friedensnobelpreisträgers Kailash Satyarthi als Hör-Seh-Text analysiert. Die Rede wurde im Jahr 2015 bei **TED Talk** gehalten.

Im Zuge dieser Erweiterungsaufgabe werden sowohl die rezeptiven mündlichen Fertigkeiten als auch die produktiven schriftlichen Fertigkeiten geschult. Mit Blick auf die interkulturelle Kompetenz ist es zudem wichtig, den Lernenden anhand dieses Beispiels zu vermitteln, dass bzw. wie innerhalb Indiens versucht wird, gegen Kinderarbeit vorzugehen. Die Rede kann als Exempel für die Abschaffung von Kinderarbeit in Indien und somit auch als Gegenbeispiel für die in der Mediationsaufgabe beschriebenen Erlebnisse von Alma dienen.

Kailash Satyarthi ist Autor einiger Bücher zum Thema Kinderrechte und Begründer einer Bewegung für Kinderrechte sowie einer Organisation, die frei von Kinderarbeit hergestellte Teppiche zertifiziert. Kailash Satyarthi wurde für seinen Einsatz für Kinderrechte mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet – u.a. mit dem Friedensnobelpreis im Jahr 2014. Er hat eine eigene Homepage, auf der die hier genannten Informationen unter der Rubrik **About** und dort unter **Biography** zu entnehmen sind (<https://www.kailashsatyarthi.net/who-we-are>).

In seiner Rede zeigt Kailash Satyarthi auf, wie Wut in Kombination mit Egoismus zerstörerisch wirkt, in Kombination mit Mitgefühl aber großes Potential für Ideen und konstruktives Handeln birgt. Die Worte „*anger*“ und „*angry*“ bilden Leitmotive seiner Rede und halten das zu Beginn der Rede formulierte Thema Wut („*Today, I am going to talk about anger.*“) stets präsent. So bezeichnet Kailash Satyarthi seine Nacht in der Gefängniszelle als Schlüsselpunkt für den Umgang mit seiner gegenüber sozialen Ungerechtigkeiten und sozialem Unrecht empfundenen Wut: „*[T]hat was the beginning of my transformative anger*“. Auch gegen Ende der Rede hebt Kailash Satyarthi nochmals hervor, dass seine Ideen und Handlungen stets aus Wut resultierten: „*So, in each case, it began from anger, turned into an idea, and action*“. Zuletzt appelliert Kailash Satyarthi an die Rezipienten, selbst wütend zu werden. Nicht nur in inhaltlicher Hinsicht, sondern auch mit Blick auf den Vortragsstil und die Rhetorik lässt sich die Rede durch die Lernenden untersuchen.

Unterrichtssequenz (4 Unterrichtsstunden):

Hausaufgabe auf Stunde 1:

Die Lernenden erhalten den Arbeitsauftrag, im Internet zu Kailash Satyarthi zu recherchieren, die gefundenen Informationen als Stichpunkte zu notieren und in Stunde 1 mitzubringen.

Stunden 1 und 2 (Doppelstunde):

Einstieg:

Die Lehrkraft zeigt den Lernenden (z.B. per **PowerPoint**) die folgenden Fragen, über die die Lernenden kurz alleine nachdenken und sie dann mit der Person neben ihnen besprechen sollen.

1. *When was the last time you were angry? What made you angry?*
2. *How did you deal with the situation?*
3. *Are there any situations where anger might be helpful?*

(Texts B – Das Kastensystem und Kindersklaverei)

Anhand der Fragen 1) und 2) soll ein lebensweltlicher und persönlicher Bezug der Lernenden zum Thema Wut hergestellt werden, da dieses für den Ted Talk von zentraler Bedeutung ist. Da Wut häufig negativ konnotiert ist, sollen die Lernenden durch Frage 3) dazu angeregt werden, dies zu hinterfragen. Gleichzeitig bereitet die Frage die Lernenden auf Kailash Satyarthis Argumentation vor, dass Wut konstruktiv genutzt werden könne.

Unterrichtsgespräch:

Die Lernenden können sich im Plenum optional zu ihren persönlichen Erfahrungen mit Wut (Fragen 1) und 2)) äußern. Wichtig ist, dass die Standpunkte der Lernenden zu Frage 3) eingeholt und diskutiert werden. Die Lehrkraft merkt an, dass es durchaus möglich ist, Wut in etwas Konstruktives umzuwandeln. In diesem Zusammenhang bietet es sich an, den Namen Kailash Satyarthi anzuführen, bevor sich die Lehrperson erkundigt, welche Informationen die Lernenden zu ihm gefunden haben. Die Ergebnisse der Recherchen hierzu können beispielsweise auf einem Endgerät mit Stiftfunktion in einem **Word**-Dokument festgehalten und den Lernenden nach der Stunde über das **schuleigene Lernmanagementsystem (LMS)** zur Verfügung gestellt werden. Bedeutsam sind die Informationen, dass Kailash Satyarthi aus Indien kommt und sich für Kinderrechte bzw. gegen Kinderarbeit in Indien einsetzt. Möglicherweise weisen die Lernenden bereits darauf hin, dass Kailash Satyarthi eine Rede bei TED Talk gehalten hat. Andernfalls übernimmt dies die Lehrkraft und leitet zu der Rede über.

Rede anhören (1. Durchgang):

Die Rede wird erstmals im Plenum angehört. Dabei soll auf der Inhaltsebene das Globalverständnis gesichert werden. Die Rede kann im Rahmen der anschließenden Bearbeitung von den Lernenden nochmals in Einzelarbeit angeschaut und bei Bedarf angehalten werden, um die folgenden Leitfragen zu beantworten.

1. *„What did parents, teachers and priests teach him about anger?“*

(Antwort: 00:57 – 01:35: *„They told him it was bad.“*)

2. *„Whom has Mr Satyarthi admired since his childhood?“*

(Antwort: 02:16 – 03:30 *„He has admired Mahatma Gandhi.“*)

3. *„Who are the Untouchables?“*

(Antwort: 03:07-03:30: *„They are people of who are born in the lowest segment of caste. They are not allowed to do things high-caste people can do.“*)

4. *„What effect had his anger in prison in the long run?“*

(Antwort: 11:45 – 12:36: *„He started a campaign which made child labour decrease sharply.“*)

5. *„What does Mr Satyarthi say about the effects of anger?“*

(Antwort: 14:29 – 16:37: *„Anger is an energy. / Anger can be destructive, but it can also have positive effects.“*)

6. *„What does he tell the audience in the end?“*

(Antwort: 16:38 – 17:07: *„He tells them to get angry.“*)

(Texts B – Das Kastensystem und Kindersklaverei)

Hausaufgabe auf Stunde 3:

Go to https://www.ted.com/talks/kailash_satyarthi_how_to_make_peace_get_angry and listen to the speech again. Do the following tasks.

1. Describe the role anger has played in Mr Satyarthi's life.
2. Mr Satyarthi says he has admired Mahatma Gandhi since his childhood. Speculate in what way his fight against child labour may have been influenced by Gandhi.
3. Explain why Mr Satyarthi thinks „anger is a power“ which can „be ... harnessed to create a better ... world“. Give evidence from his speech.
4. Watch Mr Satyarthi's body language while he is delivering his speech. Write down your observations in Padlet. Also note down the content of what he is saying and the effect his body language has on you. Don't forget to add time stamps to prove your observations.

Für die Bearbeitung von Aufgabe 3) bietet es sich an, die Lernenden auf das Whiteboard zurückgreifen zu lassen, welches bei **Flinga** für **Task 10, RESEARCH** (*Do research on Mother Teresa and her work in Calcutta ...*) erstellt wurde. Die Textdokumente lassen die Lernenden der Lehrkraft z.B. über das **schuleigene Lernmanagementsystem (LMS)** zukommen, damit sie ihnen Feedback geben kann.

- Zur Differenzierung und als Hilfestellung kann die Lehrkraft die Lernenden darauf hinweisen, dass sich die Rede auf der Seite

https://www.ted.com/talks/kailash_satyarthi_how_to_make_peace_get_angry nachlesen lässt, indem man auf **Read transcript** klickt. Hilfreich ist, dass die Stelle im Transkript, die gerade zu hören ist, jeweils farbig unterlegt wird. Zur Bearbeitung der Beobachtungsaufgabe 4) benötigen die Lernenden den Link oder QR-Code zum **Padlet**, der einfach in Klammern bei der Aufgabenstellung hinzugefügt werden kann.

In einem Kommentarfeld geben sie ein, was ihnen an Kailash Satyarthis Körpersprache auffällt, was zeitlich in seiner Rede thematisiert wird und wie die Körpersprache auf sie wirkt. Als letztes ergänzen sie die Minutenangabe. Die Lehrkraft hat hierzu ein Padlet des Typs **Wall** angelegt. Alternativ kann den Lernenden für Aufgabe 3) auch eine von der Lehrkraft erstellte und über einen Link zugänglich gemachte Tabelle in **board.net** zur Verfügung gestellt werden. Dazu klickt die Lehrkraft auf das **Tabellen-Symbol** in der Menüleiste, klickt im sich nun öffnenden Menü auf **Tabelle einfügen** und wählt in dem Kästchenfeld vier Spalten und ca. 20 Zeilen aus. Die Felder in der ersten Zeile der Tabelle werden mit „*Body language*“, „*What Mr Satyarthi is talking about*“, „*Effect of his body language*“ und „*Time stamps*“ beschriftet. Die Lernenden tragen ihre Beobachtungen in die entsprechenden Felder ein. Da sich die Lernenden bereits im Kontext des Lehrwerkstexts „*Glassi*“, *‘Chuddies’? Hinglish lessons offered to win business*“ mit Körpersprache auseinandergesetzt haben, sind sie für deren Beobachtung in der Rede sensibilisiert.

Stunden 3 und 4 (Doppelstunde):

In einem zweiten Durchgang wird das Augenmerk auf Kailash Satyarthis Körpersprache und Rhetorik gelegt. Die Lehrkraft ruft hierzu das **Padlet** bzw. die Tabelle in **board.net** auf und geht mit den Lernenden die Kommentare bzw. Eintragungen in der Tabelle durch, ergänzt und korrigiert diese ggf. im Unterrichtsgespräch. Durch die Minutenangaben der Lernenden lassen sich deren Beobachtungen anhand der betreffenden Stelle in der Rede zielgerichtet ansteuern und zur Überprüfung sichten.

Sollten die Lernenden bei ihrer Bearbeitung noch nicht auf Kailash Satyarthis Interaktion mit dem Publikum gegen Ende seiner Rede eingegangen sein, kann dies anhand der folgenden Beobachtungsaufgabe erfolgen:

Describe how Mr Satyarthi acts towards the end of his speech (15:00-15:25).

(Texts B – Das Kastensystem und Kindersklaverei)

Die Passage wird gesichtet und die Lernenden beschreiben, was ihnen aufgefallen ist. Im Idealfall haben sie bemerkt, dass Kailash Satyarthi das Publikum dazu auffordert, etwas zu sagen und dies durch Zeigegebsten unterstreicht. Zudem lässt sich anmerken, dass Kailash Satyarthi sich unerwartet direkt an das Publikum wendet. Die Lehrkraft fordert die Lernenden dazu auf, darauf zu achten, wie der Wortwechsel zwischen Kailash Satyarthi und den Zuhörern aussieht:

Analyse the words Mr Satyarthi exchanges with the audience.

Hierzu werden nochmals die ersten 15 Sekunden der Passage gesichtet. Den Lernenden könnte auffallen, dass Kailash Satyarthi das erste Stichwort seiner Handlungsmaxime nennt („*anger*“), daraufhin die Zuhörenden auffordert, das nächste Stichwort zu sagen, welches er wiederholt („*idea*“), um schließlich das Publikum dazu zu bringen, das dritte Stichwort zu sagen („*action*“). Letztlich werden alle drei Schlüsselwörter wiederholt („*anger, idea, action*“).

Je nachdem, wie genau die rhetorischen Mittel analysiert werden sollen, kann in diesem Zusammenhang der Begriff „Trikolon“ als Stilmittel benannt und seine Funktion von den Lernenden erklärt werden. Nun ist die Verbindung zur Rhetorik hergestellt, welche im zweiten Teil der Stunde untersucht werden soll. Dazu erhalten die Lernenden vor dem dritten Anhören der Rede folgenden Auftrag:

Listen to the speech carefully. Note down the words and phrases Mr Satyarthi uses repeatedly.

Je nach Leistungsstand der Lernenden kann beim Anhören der Rede das Transkript eingeblendet werden, so dass es den Lernenden leichter fällt, wiederholt vorkommende Wörter (z.B. „*anger*“ oder „*angry*“) und Phrasen (z.B. „*dear friends*“) zu entdecken. Bei der Besprechung des Auftrages im Plenum notiert die Lehrkraft die Beobachtungen der Lernenden (z.B. in einem **Word**-Dokument) und notiert, was die Worte jeweils bewirken (z.B. „*makes anger the main theme of the speech*“, oder „*suggests Mr Satyarthi and the audience are friends*“ bzw. „*establishes common ground between Mr Satyarthi and the audience*“).

Im nächsten Schritt der Rhetorik-Analyse erhalten die Lernenden einen Auftrag, den sie zu zweit ausführen sollen. Hierzu benötigen sie zwei Endgeräte pro Bank. Auftrag ist es, herauszufinden, wie Satyarthi seine Rede aufbaut. Dabei gilt es herauszuarbeiten, dass er zunächst Erlebnisse anspricht und später in seiner Rede auf sie zurückkommt, um aufzuzeigen, wie er seine Wut im jeweiligen Fall konstruktiv umgesetzt hat. Der Auftrag lautet:

In the beginning of his speech, Mr Satyarthi mentions events that made him angry. Find out how he uses these events as his speech continues. Take notes in a collaborative writing tool.

Während auf einem Gerät die Rede abgespielt wird, werden die Beobachtungen der beiden Lernenden auf dem zweiten Gerät festgehalten – beispielsweise in **ZUMPad** (<https://zumpad.zum.de>). Die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit werden im Plenum besprochen. Die Lehrkraft projiziert das Dokument für alle sichtbar und – je nach Ergebnislage – können die Notizen der Lernenden modifiziert und zu einem digitalen Tafelbild angeordnet werden. Andernfalls dienen die Notizen als Ausgangspunkte für ein Tafelbild, das nun im Unterrichtsgespräch erstellt wird.

Zur Abrundung wird im Plenum besprochen, wie Kailash Satyarthis Körpersprache und Rhetorik auf die Lernenden gewirkt haben. Abschließend wird zur Umwälzung der erarbeiteten Inhalte diskutiert, inwiefern die Lernenden Wut für geeignet halten, um konstruktives Handeln auszulösen und ob sich weitere Beispiele hierfür finden lassen.

(Texts B – Das Kastensystem und Kindersklaverei)

Erweiterung – Option 2: Working with argumentative texts – Outlining, analysing, writing an email, reporting back (ca. 4 Stunden)

In der Erweiterungssequenz setzen sich die Lernenden mit zwei argumentativen Texten auseinander: zum einen mit einem Zeitungsartikel über eine Änderung des *Child Labour Prohibition Act* in Indien, der in der britischen Zeitung *The Guardian* erschien, und zum anderen mit einem Meinungsbeitrag, die der Kinderrechtsaktivist und Friedensnobelpreisträger Kailash Satyarthi in *The Times of India* veröffentlichte. Während Kailash Satyarthis Meinungsbeitrag offenkundig argumentativ angelegt ist, ist der Artikel in *The Guardian* verdeckt argumentativ gestaltet. Die Lernenden sollen die argumentativen Strategien im *Guardian*-Artikel aufzeigen. Nach der Auseinandersetzung mit Kailash Satyarthis Meinungsbeitrag sollen sie sich in Aashi hineinversetzen und anhand des Meinungsbeitrages eine E-Mail schreiben, die auf die bei **Task 9; MEDIATION** zu verfassende E-Mail Bezug nimmt. Dies trägt zur interkulturellen Kompetenz bei, da die Lernenden so kein einseitiges Bild von Kinderarbeit in Indien entwickeln. Schließlich erhalten die Lernenden einen Rechercheauftrag zu Kinderarbeit während der Covid-19-Pandemie, der in Form einer *three-minute speech* oder eines *news report* mündlich präsentiert wird. Dies ermöglicht eine Aktualisierung der Thematik, da die beiden Artikel zum Thema bereits im Jahr 2015 erschienen sind.

Im *Guardian*-Artikel „*Diluting India’s Child Labour Law*“ (<https://www.theguardian.com/global-development/2015/may/18/india-child-labour-law-families-poverty>) von Rikke Öhrland und Gerard Onk wird kritisiert, dass die indische Regierung durch eine Änderung des *Child Labour Prohibition Act* zahlreiche Kinder zu Kinderarbeitern mache anstatt ihnen Bildung zu ermöglichen. In dem Artikel wird zunächst die Gesetzesänderung beschrieben. Anschließend werden kurz die Argumente des indischen Arbeitsministers für die Gesetzesänderung aufgezeigt und im Anschluss ausführlich dargelegt, warum die Gesetzesänderung kritisch zu sehen ist. Anders als der Arbeitsminister argumentieren Öhrland und Onk, dass nur durch Bildung der Ausbruch aus der Armut gelingen kann – ein Weg, der durch die Gesetzesänderung verbaut wird. Die Argumente gegen die Gesetzesänderung sind sprachlich so gestaltet, dass sie deutlich wertende Adjektive (z.B. „*a deeply flawed strategy*“), negativ konnotierte Substantive („*failure*“, „*discrimination*“) und Phrasen, die Gegenargumente entkräften sollen („*There is no proof that ...*“), enthalten. So zeigt sich auch auf der sprachlichen Ebene, dass es sich nicht um einen sachlich neutral gehaltenen Artikel handelt.

Kailash Satyarthi spricht sich in seinem Meinungsbeitrag „*No Half Measures Please*“ (<https://timesofindia.indiatimes.com/blogs/toi-edit-page/no-half-measures-please>) entschieden gegen Kinderarbeit aus. Er hält fest, dass es ein Trugschluss ist, zu glauben, dass Kinderarbeit ein notwendiges Übel sei, um arme Familien finanziell zu versorgen. Kailash Satyarthi argumentiert, dass Bildung langfristig der einzige Weg ist, um Kindern und ihren Familien aus der Armut zu helfen. Um dies zu untermauern, führt er einige Studien an. Auch nennt er rechtliche Gesichtspunkte zu Bildung und Kinderarbeit in Indien und mahnt an, dass die Gesetzesänderungen mit den bestehenden Gesetzesbestimmungen zu Bildung, Kinder- und Jugendschutz im Einklang stehen muss. Schließlich ruft er dazu auf, dass Indien („*[w]e as a country*“) den Jugendlichen kompetenzorientierte Bildung vermitteln sollte.

Für die Erweiterungssequenz benötigen die Lernenden ein Endgerät.

Die Sequenz enthält folgende Schritte: **STEP** bezeichnet einen Schritt in der Unterrichtssequenz, **Task** eine Aufgabe, welche die Lernenden in der Plattform **Lernpfad** (<https://lernpfad.ch>), die zur Strukturierung von Arbeitsaufträgen und Materialien in Form von Lernpfaden dient, bearbeiten. Mit Ausnahme von Task 3 bei **STEP 3** werden alle Arbeitsaufträge in Lernpfad gestellt. Zur Erstellung der Aufträge in Lernpfad muss sich die Lehrkraft dort kostenlos registrieren. Auch die Lernenden registrieren sich für die Bearbeitung, sofern ihre Einwilligung vorliegt.

STEP 1 Doing research

Nach der Mediationsaufgabe im Lehrwerk erhalten die Lernenden den folgenden Arbeitsauftrag:

Find out about India’s Child Labour Prohibition Act. Take notes.

(Texts B – Das Kastensystem und Kindersklaverei)

Die Lernenden arbeiten in Zweiertteams oder allein. Die Informationen werden in einem kollaborativen Dokument gesammelt. Hierzu legt die Lehrkraft ein Dokument z.B. in **ZUMPad** an (<https://zumpad.zum.de>) und teilt den Link zum Dokument den Lernenden mit. Die Ergebnisse des Rechercheauftrages werden im Plenum gesichtet, besprochen und ggf. korrigiert. Sie liefern das Hintergrundwissen, das für die Bearbeitung der Artikel in *The Guardian* und *The Times of India* benötigt wird. Indem die Lernenden selbstständig die Informationen recherchieren und die Qualität ihrer Quellen beurteilen, wird ihre Medienkompetenz gefördert. Zum *Child Labour Prohibition Act* sollte festgehalten werden, dass er die Arbeit von Kindern und Jugendlichen verbietet.

STEP 2 Analysing an argumentative text

Die Lernenden bearbeiten allein oder in Zweiertteams die Aufträge, die z.B. in **Lernpfad** (<https://lernpfad.ch>) gestellt werden. Arbeiten die Lernenden in Zweiertteams, sollten sie unter die erste Antwort, die sie in Lernpfad eingeben, ihre Namen schreiben. So besteht Klarheit über die Zusammensetzung der Teams. Die Lehrkraft gibt den Lernenden über das Feedback-Feld Rückmeldung zu ihren Antworten.

Lernziele/Kompetenzen: Summing up information, analysing arguments and using argumentative language

Task 1 Getting the gist (Lernpfad)

Auftrag:

In two to three sentences, state what the article is about.

Anmerkung: Speichert man den *Guardian*-Artikel im PDF-Format und hängt ihn unter dem Textfeld zur Eingabe des Arbeitsauftrages an, können die Lernenden die PDF zur Bearbeitung auf ihr Endgerät herunterladen und in dem Dokument Markierungen vornehmen. Als Hilfestellung für die Arbeit mit dem *Guardian*-Artikel und dem Meinungsbeitrag in *The Times of India* kann die Lehrkraft den Lernenden z.B. das Online-Wörterbuch **DeepL** (<https://www.deepl.com/translator>) empfehlen. Das Vokabular der beiden Artikel ist gehoben und bisweilen anspruchsvoll.

Task 2 The Indian government's plan (Lernpfad)

Auftrag:

Describe what the Indian government is planning to do.

Task 3 The Amendment to the Child Labour Prohibition Act (Lernpfad)

Auftrag:

First explain what the Amendment to the Child Labour Prohibition Act is about. Then compare the Amendment to what the Child Labour Prohibition Act says about children and teenagers.

Task 4 The Minister's perspective (Lernpfad)

Auftrag:

Sum up the arguments India's minister of labour and employment gives in favour of the Amendment.

Task 5 The authors' point of view (Lernpfad)

Auftrag:

Outline the arguments the authors of the article give against the Amendment. Also take into account the effects of the Amendment.

(Texts B – Das Kastensystem und Kindersklaverei)

STEP 3 Working with an argumentative text, converting information into another type of text

Lernziele/Kompetenzen: *Outlining information, analysing arguments, writing an email*

Task 1 Outlining Mr Satyarthi's point of view (Lernpfad)

Auftrag:

Outline what Mr Satyarthi's says about the Amendment to the Child Labour Prohibition Act.

Anmerkung: Auch hier kann der Meinungsbeitrag von Kailash Satyarthi im PDF-Format gespeichert und als Dokument dem Auftrag angefügt werden, was es den Lernenden bei der Textarbeit wieder ermöglicht, Markierungen vorzunehmen.

Task 2 Evaluating evidence (Lernpfad)

Auftrag:

First describe the kind of evidence Mr Satyarthi uses to argue against the Amendment. Then explain the effect his evidence has on the reader.

Anmerkung: Je nach Leistungsstand der Lerngruppe kann es empfehlenswert sein, Task 1 und Task 2 im Plenum zu besprechen. So wird sichergestellt, dass alle Lernenden den Meinungsbeitrag inhaltlich erfassen. Dies ist wichtig, da sie ohne dieses Verständnis die E-Mail bei Task 3 (*Creative work*) nicht verfassen können.

STEP 4 Gathering information, giving a short talk, recording a news report

Task 1 Doing research (Lernpfad)

Auftrag:

Find out how the COVID-19 pandemic has affected child labour worldwide. Take notes.

- Anmerkung: Sollte es den Lernenden schwer fallen, Informationen zu finden, kann die Lehrkraft als Hilfestellung z.B. auf die Webseite von Kailash Satyarthi (Stand: Frühjahr 2022) (<https://satyarthi-us.org/the-appalling-increase-in-child-labor/>) oder einen Artikel von *The Guardian* <https://www.theguardian.com/world/2020/oct/13/covid-19-prompts-enormous-rise-in-demand-for-cheap-child-labour-in-india> (Stand: Oktober 2020) hinweisen. Der erste Link führt zu einem Artikel, in dem der weltweite Anstieg von Kinderarbeit in Corona-Zeiten behandelt wird, der zweite Link führt zu einem Artikel, der sich auf Indien konzentriert.

Advanced texts – Why India's modern women say it's a 'burden' to be female

Task 12, LANGUAGE Collect words and phrases used to describe women and men.

Interaktive Durchführungsmöglichkeit: Structuring information

Diese Aufgabe lädt zu einer interaktiven Durchführung ein. Die Lernenden benötigen ein Endgerät pro Bank. In **ZUMPad** (<https://zumpad.zum.de>) legt die Lehrkraft ein Dokument an. In einem Abstand voneinander schreibt sie die Überschriften „*Words and phrases used to describe women*“ und „*Words and phrases used to describe men*“ in das Dokument. Den Link zu dem Dokument teilt sie mit den Lernenden. Nun geben die Lernenden in Einzel- oder Partnerarbeit die Funde aus dem Text bei der jeweils zutreffenden Überschrift ein und strukturieren sie dabei. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum besprochen. Dabei kann die Lehrkraft im Unterrichtsgespräch mit den Lernenden die Eingaben modifizieren und ggf. korrigieren. Die nun entstandene Wörter- und Phrasensammlung kann in verschiedenen Datei-Formaten (z.B. PDF, Word, ODF) exportiert und den Lernenden z.B. über das **schuleigene Lernmanagementsystem (LMS)** zur Verfügung gestellt werden. Zum Exportieren klickt man in der Symbolleiste auf das Symbol mit den in entgegengesetzte Richtungen zeigenden Pfeilen. Es erscheint das Feld **Import/Export**. Nun wählt man bei **Aktuelles Pad exportieren** das gewünschte Dateiformat aus.

Erweiterungsmöglichkeit: Role play

Soll bei **Task 12, LANGUAGE** die Sprachbetrachtung angewendet werden, bietet sich ein Rollenspiel an. In dem Rollenspiel können die Lernenden die Wörter und Phrasen, die sie zusammengetragen haben, aktiv anwenden – oder sich bewusst für andere Formulierungen entscheiden. So werden die mündlichen produktiven Fertigkeiten der Lernenden in spontaner Interaktion gefördert. Wurde die Wörter- und Phrasensammlung aus **ZUMPad** exportiert und den Lernenden zur Verfügung gestellt, können sie während der Vorbereitung ihres Rollenspiels darauf zurückgreifen.

Als Impuls für das Rollenspiel dient die Geschichte der jungen Inderin Varsha. Sie ist in dem *Guardian*-Artikel „*I am not bound my past, the voice tells her, 'I make me'*“ nachzulesen (<https://www.theguardian.com/books/2016/apr/24/the-end-of-karma-somini-sengupta-india-young-people>). Der Artikel enthält Auszüge aus Somini Senguptas Buch *The End of Karma: Hope and Fury among India's Young* (2016). Die siebzehnjährige Varsha wächst in traditionellen Verhältnissen in einer Wäschereifamilie auf. Sie ist sehr ehrgeizig und in der Schule engagiert, sieht sich aber gleichzeitig mit den traditionellen Vorstellungen ihres Vaters konfrontiert. In dem *Guardian*-Artikel werden die Sichtweisen von Varsha und ihrem Vater vorgestellt, sodass sich ihre Geschichte für ein Rollenspiel mit den Rollen Varsha und Varshas Vater eignet. Dadurch, dass die Geschichte Bildungschancen und Erwartungen an junge Frauen in Indien thematisiert, stellt sie einen zusätzlichen Gesichtspunkt zu dem im Lehrwerk angesprochenen Aspekt des Verhaltens gegenüber Frauen in der Öffentlichkeit dar, der ebenfalls zu der Überschrift „*Why India's modern women say it's a 'burden' to be female*“ passt.

Varshas Geschichte wird im Plenum gelesen oder in Stillarbeit auf den Endgeräten der Lernenden. Anschließend werden ihre Erlebnisse im Plenum besprochen und Varshas Dilemma zwischen Ehrgeiz, Bildung und der traditionellen Vorstellung ihres Vaters wird herausgearbeitet. Anschließend bilden die Lernenden Zweierteams, einigen sich, wer die Rolle von Varsha und wer die ihres Vaters spielt und entwickeln ein Rollenspiel, in dem die in **ZUMPad** gesammelten Wörter und Phrasen eingesetzt oder modifiziert werden und in dem sich Varsha für ihre Ansichten einsetzt, ggf. auch kompromissbereit sein muss. Das Rollenspiel wird anschließend vorgespielt.

Topic task – The scents of India – writing a minibook

Step 5, WRITING Use your notes to write an online or offline minibook.

Digitale Durchführungsoption: Creating a minibook

Die **Minibooks** können z.B. auf der Seite **minibooks.ch** (<https://www.minibooks.ch>), einer digitalen Möglichkeit, kleine Bücher zu schreiben und zu gestalten, erstellt werden. Die Nutzung dieser Seite ist kostenlos. Eine Registrierung ist nicht nötig, wenn man ein Minibook gestalten und als PDF herunterladen möchte. Möchte man die Arbeit an dem Minibook allerdings unterbrechen und es bis zur nächsten Bearbeitung speichern, ist eine kostenlose Registrierung erforderlich. Klickt man auf **Minibooks schreiben**, kann man die Formate A4 und A3 wählen (**Minibooks A4** bzw. **Minibooks A3 anklicken**). Anschließend sieht man ein Texteingabefeld, das einer Seite in einem Word-Dokument ähnelt. Das Eingabefeld enthält bereits einen Text, der erklärt, wie das Layout eingestellt werden kann. Dabei zeigen dünne Linien sowie Hinweise im Text an, wo die Seitenumbrüche sind. Die voreingestellten Textbausteine werden mit dem eigenen Text überschrieben. Layout, Schriftgröße und -farbe werden in der Symbolleiste oberhalb des Eingabefeldes wie in einem **Word**-Dokument eingestellt. Dort befinden sich auch Symbole zum Einfügen von Bildern und Tabellen.

Hat man das Minibook inhaltlich und optisch gestaltet, kann man sich durch Klicken auf **Minibook Vorschau** die Vorschau des Minibooks anzeigen lassen. Es öffnet sich ein Fenster, in dem der derzeitige Stand des Minibooks in Miniaturform angezeigt wird. Schließt man das Fenster, kann man im Eingabefeld das Minibook weiterbearbeiten. Ist die Bearbeitung abgeschlossen, lädt man das Minibook durch Klicken auf **Minibook** als PDF herunter. Das Minibook wird im PDF-Format auf dem Endgerät gespeichert. Nun kann es ausgedruckt werden. Soll es zu einem späteren Zeitpunkt weiterbearbeitet werden, klickt man zum Speichern des Bearbeitungsstandes auf **Minibook speichern** und registriert sich, falls man bei **minibooks.ch** noch kein Benutzerkonto besitzt. Hat man bereits ein Benutzerkonto angelegt, meldet man sich an und speichert sein Minibook.

STEP 6, ANALYSING YOUR FICTIONAL TEXTS AND GIVING FEEDBACK

Digitale Durchführungsmöglichkeit: Creating a placemat

Für die Erstellung des **Placemat** bietet sich **ZUMPad** (<https://zumpad.zum.de>) an. Die Lernenden benötigen ein eigenes Endgerät. Sie bilden Vierergruppen. Jeder Lernende erstellt in ZUMPad ein Dokument und gibt die Überschriften „*Characterisation*“, „*Setting*“, „*Narrative perspective*“ und „*Feedback*“ ein. Den Link zu dem Dokument teilt jeder Lernende jeweils mit den drei anderen Gruppenmitgliedern. Außerdem stellt jeder Lernende den anderen Gruppenmitgliedern jeweils sein Minibook z.B. über das **schuleigene Lernmanagementsystem (LMS)** zur Verfügung. Die Lernenden untersuchen nun jeweils ein Minibook und geben ihr Feedback unter den entsprechenden Überschriften ein. So fahren die Lernenden fort, bis jeder Lernende zu dem Minibook jedes seiner Gruppenmitglieder Feedback gegeben hat. Dadurch, dass jeder Lernende bei der Texteingabe im ZUMPad eine andere Farbe erhält, kann derjenige Lernende, der das Dokument erstellt hat, die Anmerkungen seiner Gruppenmitglieder voneinander unterscheiden.

Alternativ kann auch bei **Oncoo** (<https://www.oncoo.de/oncoo.php>) ein **Placemat** in Tabellenform erstellt werden. Hier ist zu beachten, dass sowohl für die Eingabephase der Überschriften als auch für die Feedbackphase Zeitbeschränkungen eingegeben werden müssen. Ist die Zeit abgelaufen, können die Lernenden nichts mehr in die Tabelle eintragen.